39. Jahrgang. Mittwoch, 4. August. Abend-Ausgabe.





Danziger Zeitung

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

und General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22704. 1897.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung" mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter" und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund" vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Andrée gesehen?

Der Unglücksbotschaft von neulich, daß Andrées Ballon gesunken im Weißen Meere gesehen worden sei, ist heute eine bessere, wenngleich hinsichtlich der Glaubwürdigkeit nicht zuverlässigere Kunde gefolgt. Sie lautet:

Stockholm, 4. Aug. (Tel.) Dem „B. Lok.-Anz." wird gemeldet: In Gothenburg ist gestern aus der Stadt Germania im Staate Jowa in Nordamerika folgende Depesche beim Baron Dikson eingelaufen: Andrée schwebend in südwestlicher Richtung auf dem 10. Längengrade gegen Edanland gesehen. Ole Brakke.

Der Absender ist unbekannt. **Man sagt, es sei ein norwegischer Redacteur in der genannten Stadt.** Professor Nordenskjöld, der alsbald befragt wurde, meint, der Meldung sei nicht zu trauen, da der 10. Längengrad über England gehe und Edanland in Grönland liege.

Hierzu ist zunächst Folgendes zu bemerken: Daß Nordenskjöld die Richtigkeit der Nachricht anzweifelt, scheint auch uns selbstverständlich; sicher aber hat er das aus anderen Gesichtspunkten gethan, als hier angegeben ist. Nordenskjöld kann als Grund für seine Zweifel unmöglich angegeben haben, daß „der 10. westliche Längengrad über England gehe." Es kommt ja ganz darauf an, nach welchem Meridian man rechnet. Die Franzosen rechnen bekanntlich den Meridian von Paris, die Engländer und alle Seefahrer den von Greenwich als ersten Längengrad. Daneben rechnet die Kartographie aber auch vielfach noch mit dem Meridian von Ferro der genau 20 Grad westlich vom Pariser liegt. Nun geht der 10. Längengrad westlich von Paris allerdings durch England (richtiger durch Irland), während derselbe Längengrad nach Greenwicher Rechnung Irland nur noch an der Westküste berührt. Nordenskjöld hätte also nach dem Pariser Meridian gezählt. Wenn aber das amerikanische Telegramm keine weiteren Angaben als die obigen gebracht hat, so konnte der Absender doch auch nach dem Meridian von Ferro gerechnet haben, und dieser geht thatsächlich durch Grönland an der Ostseite hindurch. Darnach enthielten also die Worte: „auf dem 10 Längengrade" keinerlei Widerspruch. Aber freilich — wie sollte die Nachricht gerade erst über Jowa nach Europa kommen und nicht schon viel früher von einer Grönland näheren Stelle aus? Weiteres bleibt also abzuwarten.

Berlin, 4. Aug. Das Organ des Fürsten Bismarck, die „**Hamb. Nachr.**", besprechen die **Reise des Kaiserpaares nach Rußland.** Der Fortbestand der guten Beziehungen zwischen Berlin und Petersburg sei die wichtigste Grundlage der gesammten auswärtigen Politik. Durch den nachfolgenden Besuch des Präsidenten Faure werde die Bedeutung der deutsch-russischen Besprechungen noch erhöht. Eine deutsch-russisch-französische Cooperation, die in Ostasien liege, liege trotz der Fortdauer des alten Revancheverhältnisses zwischen Deutschland und Frankreich nicht außerhalb der Grenzen der Möglichkeit, namentlich so weit der Antagonismus Rußlands gegen Frankreich in Frage kommt.

— Der Reichskanzler Fürst **Hohenlohe** ist gestern Abend nach Petersburg abgereist.

— Der „Vorwärts" befürwortet das **Eintreten des Staates für die Ueberschwemmten.** Da durch die Katastrophe das ganze Reich in Mitleidenschaft gezogen sei, so sei es auch Sache des Reiches, eine angemessene Hilfe zu gewähren. Die französische Kammer habe vor wenigen Jahren bei einer ähnlichen Gelegenheit sieben Millionen Francs bewilligt. Da der Reichstag jetzt nicht zusammen sei, so möge man eine außerordentliche Session einberufen, um darüber zu verhandeln.

— **Zum Verbot der Verbindung der politischen Vereine** unter einander hat das Ober-Verwaltungsgericht entschieden, daß die Polizei berechtigt ist, auch präventiver Weise einzuschreiten. Das bedeutet eine erhebliche Verschärfung des § 8.

— Der Rector Professor **Schmoller** wurde gestern bei seinem Erscheinen im Colleg von den Studenten mit lebhaften **Kundgebungen** begrüßt. Er dankte für den Empfang; er versicherte, daß er auch in seiner neuen Stellung als Rector stets in Fühlung mit der Studentenschaft bleiben, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß er sich nach Ablauf der Dauer dieses Amtes einer gleichen Zustimmung wie jetzt erfreuen werde.

London, 4. Aug. Im **Unterhause** erklärte gestern der Parlaments-Untersecretär **Curzon**, wenn die Drei-Meilenzone für die **Fischerei** an der britischen Küste auf 18 Meilen ausgedehnt würde, dann würden andere Staaten sie auch ausdehnen, und die britischen Fischer darunter leiden. Auch würde dann die erweiterte Zone für andere Zwecke bald benutzt werden. Und da könnten sehr ernste Fragen, welche die Rechtsprechung der Staaten betreffen, entstehen.

London, 4. Aug. Die „Morningpost" erfährt aus **Newyork**, daß seitens des Schatzamtes der Vereinigten Staaten beschlossen wurde, nicht zu versuchen, die Auffassung, daß der **neue Tarif** um Mitternacht am 23. Juli in Kraft getreten ist, durchzusetzen, bevor nicht die Frage durch Gerichtsbeschluß entschieden ist.

— Der „Times" wird aus **Rio de Janeiro** gemeldet, daß der Kriegsminister sich gestern in die Provinz Bahia begeben hat, um die Leitung der militärischen **Operationen gegen die Aufständischen** in Canudos zu übernehmen.

Newyork, 4. Aug. In **Trenton** in New-Jersey hat sich eine **Glucose-Zuckerraffineriegesellschaft** zur Fabrication von Zucker aus Mais gebildet. Das Grundkapital beträgt 40 Millionen Dollars.

Aus dem Orient.

Konstantinopel, 4. Aug. Die gestrige Sitzung in Angelegenheit der **Friedensverhandlungen**, welche drei Stunden währte, hat einen **bemerkenswerthen Fortschritt** ergeben. Alle Artikel des Entwurfes, mit Ausnahme dessen über die Räumung Thessaliens, wurden endgiltig angenommen, doch besteht Aussicht auf eine baldige befriedigende Lösung auch dieser Frage.

Athen, 4. Aug. In einer gestern Abend abgehaltenen sehr zahlreich besuchten **Volksversammlung** wurde beschlossen, den König zu **energischem Widerstand gegen** die von den Mächten verlangte **Finanzcontrole** aufzufordern und eventuell, wenn die Mächte von dieser Forderung nicht abgingen, den **Krieg bis zum Aeußersten** fortzusetzen. (Und dann, wenn es, wie unausbleiblich sein würde, neue Schläge regnet?)

Im **Kalarrytai** in Thessalien hat zwischen Bauern und türkischen Truppen ein **Zusammenstoß** stattgefunden, der mit empfindlichen Verlusten verbunden war.

Bulgarische Justiz.

Berlin, 4. Aug. Ueber den Charakter des Justizzustandes in Bulgarien wird der „Voss. Ztg." eine Mittheilung des „Pester Lloyd" aus Sofia berichtet, wonach das Blatt erklärt, es habe unwiderlegliche Beweise dafür, daß beim Mordprozesse Boitschew fortwährend über jedes Maß der Berichterstattung hinaus ein lebhafter Verkehr zwischen dem Justizminister, dem Gerichtshof und dem bulgarischen Hof bestanden habe. Boitschew und Novelic hätten von Anfang des Prozesses an das Versprechen in der Tasche gehabt, daß sie ein Todesurtheil nicht treffen würde.

Politische Uebersicht.

Danzig, 4. August.

Die polizeiliche Ueberwachung der Kahlbuder Lehrervereins-Versammlung.

Der in voriger Woche von uns mitgetheilte und wiederholt besprochene Kahlbuder Fall macht auch auswärts berechtigtes Aufsehen. Bekanntlich hat dort im Auftrage der Ortspolizeibehörde der Amtsdiener der Versammlung des Lehrervereins beigewohnt oder wie es, wenn auch mit Unrecht, gewöhnlich heißt, „überwacht". Es muß zunächst die Frage aufgeworfen und erörtert werden, ob die Ortspolizeibehörde nach dem Gesetz dazu berechtigt war, einen Abgeordneten in diese Versammlung zu schicken. Nur darauf kommt es hier an, nicht auf die Meinung des Ortsschulinspectors und die Thatsache, daß Landräthe und Kreisschulinspectoren als Gäste eingeladen waren.

Nach § 4 des preußischen Vereins- und Versammlungsgesetzes ist die Ortspolizeibehörde befugt, in jede Versammlung, in welcher öffentliche Angelegenheiten erörtert oder berathen werden sollen, einen oder zwei Polizeibeamte oder eine oder zwei andere Personen als Abgeordnete zu senden. War die Kahlbuder eine solche Versammlung, so war die Ortspolizeibehörde befugt, Abgeordnete zu entsenden, wenn man die Ausübung dieses Rechts wohl auch etwas anders wünschen könnte, und niemand hatte Grund, sich darüber zu beschweren, da vor dem Gesetze alle gleich sein sollen. War es dagegen keine Versammlung, in welcher öffentliche Angelegenheiten berathen werden sollten, so hatte die Ortspolizeibehörde kein Recht zur Entsendung von Abgeordneten und die Versammlung selbst keine Pflicht, solche zuzulassen. Die vorgestern mitgetheilte Tagesordnung

> 1. „Wie erwirbt sich der Lehrer die Achtung, die Liebe und das Vertrauen seiner Schüler? 2. Welche Veranschaulichungsmittel sind beim Geschichtsunterricht zu verwerthen?"

enthält nach unserer Meinung kein Thema, das die Erörterung öffentlicher Angelegenheiten annehmen ließ. Trifft diese Auffassung zu, so war die Ortspolizeibehörde nicht befugt, den Amtsdiener in die Versammlung zu entsenden und der Vorstand des Vereins und letzterer selbst nicht verpflichtet, ihn zuzulassen. Wie wir hören, wird der Vorstand des Vereins wegen der Anordnung der Ortspolizeibehörde sich an der zuständigen Stelle beschweren. Wir können auch nur wünschen, daß es geschieht, denn die Anwendung aller Rechtsmittel, die das Gesetz an die Hand giebt, ist unseres Erachtens gerade jetzt für jeden einzelnen, vor allem aber für jeden Verein, der die Interessen seiner Mitglieder wahrnehmen will, Pflicht.

Schaumburg-Lippe gegen den Regenten von Lippe-Detmold.

Als vor kurzem der Landtag des Fürstenthums Lippe zu einer Sitzung einberufen worden war, wurde ihm mitgetheilt, daß der Fürst von Schaumburg-Lippe gegen die Ebenbürtigkeit und demzufolge gegen die Thronfolgeberechtigung der Nachkommen des von dem Schiedsgerichte unter Vorsitz des Königs von Sachsen selbst als ebenbürtig und erbberechtigt anerkannten Grafen Ernst zu Lippe-Biesterfeld und jetzigen Regenten des Fürstenthums Lippe-Detmold Protest erhoben hätte. Der Protest stützte sich darauf, daß der Spruch des Schiedsgerichts sich nur mit der Frage, ob Graf Ernst zur Lippe als ebenbürtig zu erachten wäre, nicht aber mit der Ebenbürtigkeit seiner Nachkommen beschäftigt hätte, und daß Graf Ernst mit einer Gräfin v. Wartensleben vermählt sei, diese aber als ebenbürtig nicht anerkannt werden könnte. So lange die Entscheidung des Schiedsgerichts nicht veröffentlicht war, konnte man nicht beurtheilen, ob ihr Wortlaut vielleicht dem Fürsten von Schaumburg-Lippe die Handhabe zur Begründung seines Protestes gab. Jetzt liegt die Entscheidung vor und da ergiebt sich denn allerdings, daß das Schiedsgericht sich auf die Untersuchung der Ebenbürtigkeit der vielgenannten Modeste v. Unruh, die 1803 mit dem Großvater des jetzigen Regenten sich vermählte, beschränkt und deren Ebenbürtigkeit bejaht hat, weil nach gemeinem Privatfürstenrecht die Ehe eines Mitgliedes eines altreichsgräflichen oder neufürstlichen Hauses mit einer Dame von niederem Adel im vorigen oder im Anfange dieses Jahrhunders eine „Mißheirath" nicht war und daß zur Zeit des Eingehens jener Ehe im lippeschen Hause ein strengeres Herkommen nicht be-

---

Feuilleton.

Marie Seebach †.

St. Moritz, 3. Aug. Marie Seebach ist nach kurzer Krankheit heute Nachmittag hier gestorben.

Wenn man sich an die außerordentlich lebhafte Theilnahme erinnert, welche der gefeierten Schauspielerin Marie Seebach von allen Seiten weit und breit entgegengebracht wurde, als sie vor zwei Jahren in Berlin überfahren wurde und dabei eine sehr schwere Verletzung der Füße davontrug, dann wird man ermessen können, welch schmerzliche Empfindungen in den weitesten Kreisen ihr Tod hervorrufen wird. Marie Seebach war Jahrzehnte lang unbestritten die größte Tragödin neben der ihr erst vor wenigen Monaten mit dem Tod vorausgegangenen großen Wolter; beide Künstlerinnen sind zufällig auch in demselben Jahre 1834 geboren.

Schon als Kind betrat Marie Seebach die Bühne, besuchte das Musikconservatorium zu Köln, um sich zur Opernsängerin auszubilden, wandte sich aber später dem Schauspiel zu. Sie wirkte zunächst als Soubrette auf den Bühnen zu Lübeck, Danzig und Kassel mit Erfolg, bis der Drang nach der Gestaltung idealer Charaktere in ihr erwachte. Am Thaliatheater in Hamburg wurde sie bereits nach der zweiten Rolle (Gretchen) engagirt und nach einem glänzenden Gastspiel in Wien war ihr Ruf als tragische Schauspielerin begründet.

Jetzt begann ihr Ruhmesstern bald zu steigen. Zahlreiche Gastspiele verbreiteten ihren Ruf bald über den ganzen Continent. In Hannover, wo sie später engagirt war, vermählte sie sich 1859 mit dem berühmten Tenoristen Niemann und folgte ihm 1866 nach Berlin. Bald darauf von ihm geschieden, gab sie von neuem Gastspiele in Petersburg, Holland und in Amerika. 1886 wurde sie Mitglied des königlichen Schauspielhauses in Berlin.

Durch die 1895 erfolgte Eröffnung einer Versorgungs-Anstalt für arme Schauspieler und Schauspielerinnen in Weimar, dem sie ihr Vermögen gestiftet hat, hat sie sich ein großes Verdienst um ihren Stand erworben.

„Trilby"

im Danziger Wilhelmtheater.

Seit der kurzen Zeit der Saison-Eröffnung ging gestern die dritte Novität über die Bühne des Wilhelmtheaters: „Trilby", Sensations-Schauspiel in 4 Acten nach dem gleichnamigen Roman von Georg du Maurier, frei bearbeitet von Richard Mark. Der Werth und Inhalt des englischen Romans ist des öfteren auch von uns behandelt worden, so daß wir wohl darauf zurückverweisen dürfen. Es sei nur in Kürze Folgendes recapitulirt: Trilby, die Heldin des Stückes, ist ein wegen ihrer außerordentlichen Schönheit in Künstlerkreisen hochgeschätztes Modell, trotz ihres bedenklichen Handwerks hat sie ihre weibliche Unschuld aber voll bewahrt. Eines Tages sieht sie ein reicher, junger Künstler Billy Bagot, der eine leidenschaftliche Zuneigung zu dem Mädchen, dessen Beruf er bis dahin nicht gekannt hat, gefaßt hat, vor einer großen Anzahl Künstler Modell stehen. In diesem Augenblick erst erkennt Trilby, die in den Augen Billys einen schweren Vorwurf liest, das Erniedrigende ihres Berufes. Sie sucht Billy auf, wirft sich ihm zu Füßen und betheuert ihre Unschuld. Billy glaubt ihr und verspricht ihr, die ihm ihre Liebe gesteht, sie zu heirathen. Aber noch ein zweiter Mann, Svengali, ein großer Musiker, liebt das Mädchen und setzt alles dran, sie zu erringen. Durch hypnotische Beeinflussungen weiß er sie willenlos und ihm vollständig gehorsam zu machen. Er vermag mittels Suggestion — und darin liegt die größte Ungeheuerlichkeit der ganzen Geschichte — seinem Medium, das zwar stimmbegabt, aber gänzlich unmusikalisch ist, nicht etwa bloß die Fähigkeit zu verleihen, ein Lied zu singen, sondern ihr dadurch auch eine mehrere Jahre lange Laufbahn als hochberühmte, gefeierte Sängerin zu verschaffen, ohne daß Trilby selbst in ihrem hypnotischen Zustande auch nur die geringste Ahnung davon hat. Fast nach fünf Jahren auf einem Concert in Paris kommt die Schurkerei Svengalis zu Tage; der unmenschliche Betrüger stirbt an einem Schlagfluß. Trilby, von seiner dämonischen Gewalt befreit, kommt zur Erkenntniß ihrer traurigen Lage — da naht sich im rechten Moment Billy mit seinen Freunden als Retter. Er zieht die Verzweifelnde an sein Herz uud — verlobt sich aufs neue mit ihr.

Was nun den dramatischen Werth des Stückes anbetrifft, so hat sich der Autor selbst die treffendste Kritik mit der Bezeichnung „Sensations-Schauspiel" geschrieben; eine ernste literarische Beurtheilung wird er weder erwartet noch verlangt haben, ihm ist es offenbar nur auf eins angekommen und das hat er erreicht: den Erfolg. Niemand wird sich dem Eindruck, den die grausige, geschickt inscenirte Handlung hervorruft, entziehen können. Es ist ein Stück reich an nervenerschütternden Momenten und wird daher auf ein Publikum, das nach diesem modernen Haut goût verlangt, seine Wirkung nie verfehlen. In England herrschte bekanntlich nach dem Erscheinen des Romans ein wahres „Trilbyfieber" und zur Zeit genießt tout Berlin auf mehreren seiner fashionabelsten Bühnen das Werk mit Entzücken. Ob die Trilbyschwärmerei auch in der Provinz Fuß fassen wird, bleibe dahingestellt; gestern errang das Stück auch hier vor dem sehr zahlreichen Publikum, das namentlich die ersten Plätze alle besetzt hatte, lebhaften Beifall. Daß Herr Director Meyer diese vielbesprochene eigenartige Novität, die, so viel wir wissen, den Hypnotismus zum ersten Male in dieser Weise dramatisch verwerthet, hier zur Aufführung bringt, verdient alle Anerkennung, um so mehr, als die geschmackvolle Inscenirung und die treffliche, abgerundete Darstellung nichts zu wünschen übrig lassen.

Die Heldin des Stückes „Trilby O'Ferall", fand in Frl. Melly **Stollberg** eine Darstellerin, die volles, uneingeschränktes Lob verdient. Es war in der That eine Glanzleistung, und nur ein so fein pointirtes und wohldurchdachtes Spiel vermag einem diese Figur menschlich wahrscheinlich erscheinen zu lassen. Unterstützt durch ihre anmuthige Erscheinung und ihr klangvolles, angenehmes Organ verstand es die junge Künstlerin, das Naive, Empfindsame in dem Charakter Trilbys, ebenso wie das Leidenschaftliche, sei es in den höchsten Momenten der Freude oder des Schmerzes, vortrefflich zur Darstellung zu bringen. Die Rolle verlangt eine ganze Kraft und Frl. Stollberg blieb ihr nichts schuldig — das bewies auch der lebhafte Beifall, der ihr mehrfach bei offener Scene zu Theil wurde. Sie fand in Herrn Julius **Herzka** einen würdigen Partner, der die problematische Abenteurernatur des Svengali, seinen brennenden Ehrgeiz und seine noch brennendere Liebe zu Trilby vortrefflich zu gestalten wußte. Herr Herzka ist in seiner Darstellungsweise durch und durch realistisch, wirkt aber, da er das richtige Maß zu halten weiß, niemals unschön, selbst bei der fast zu natürlich ausgeführten Sterbescene und seinem Rückwärtssturz über den Tisch, als ihn der Schlag trifft, überschritt er nicht die Grenzen des Aesthetischen. Sein Spiel ist von packender Wirkung und reicher Applaus des Publikums fehlte ihm ebenfalls nicht. Die drei Maler, der schwärmerische Idealist Billy, der humorvolle Laind und der biedere Taffi waren durch die Herren Otto **Moor**, **Elsner** und Fritz **Stägemann** sehr gut vertreten; auch die übrigen Darsteller der Nebenrollen ließen es an nichts fehlen.

Wie uns die Direction mittheilt, soll die Aufführung des Stückes morgen zum dritten Male wiederholt werden.

---

stand. Nun hatte Prof. Laband behauptet, daß durch die deutsche Bundesacte das gemeine Privatfürstenrecht abgeändert worden wäre. Auf eine Entscheidung über diesen Einwurf ist das Schiedsgericht nicht eingegangen, weil eine etwa später erfolgte Aenderung des Rechtes die erworbenen Rechte nicht berühren konnte, mit anderen Worten, weil für die Beurtheilung der Ebenbürtigkeit der Modeste v. Unruh das zur Zeit des Eingehens der Ehe geltende Recht in Betracht kam, nicht aber ein erst später entstandenes. Indessen läßt das Schiedsgericht deutlich durchblicken, daß es die Anschauung Labands nicht theilt. Auf die Anschauung gründet aber offenbar der Fürst von Schaumburg-Lippe seinen Einspruch.

Irgend einen Erfolg wird er aber nicht haben, da der Regent es in seiner Hand hat, einen Act der Gesetzgebung zu veranlassen, durch den jeder Zweifel an der Ebenbürtigkeit seiner Gemahlin und seiner Nachkommen ausgeschlossen wird. Die gesetzgebenden Factoren des Fürstenthums Lippe sind durch die Bundesacte nicht mehr gebunden, sondern können in voller Freiheit die Bestimmungen festsetzen, nach denen das Erbfolgerecht in der regierenden Familie geregelt werden soll. Damit würde das Entstehen eines neuen Streites nach Art des jetzt glücklich erledigten beim Tode des gegenwärtigen Regenten unmöglich gemacht werden.

Der Kaiser und die politischen Parteien.

Aus süddeutschen reichsfreundlichen Kreisen erhält die Münchener rechtsnationalliberale „Allg. Ztg." folgende Zuschrift:

„Die Persönlichkeit Kaiser Wilhelms II. erregt im deutschen Volke fortgesetzt das lebhafteste psychologische Interesse. Es ist bekannt, daß unser Kaiser ein Mann von reichem Wissen, vielseitigstem wissenschaftlichen Interesse, von hohem Pflichtgefühl und hervorragender geistiger Begabung ist. Alles Eigenschaften, die ihn an sich zum Herrscher in seltenem Maße befähigen. Man fragt sich deshalb mit Recht: woher kommen die Schatten und Mißverständnisse, welche sich zwischen ihn und einen Theil des deutschen Volkes zu drängen scheinen? Wir glauben, daß unser Kaiser auch ein hohes Maß von Herrschergefühl hat, und von diesem Gefühl muß ein Monarch beseelt sein, der die ungeheure Verantwortung der Krone, namentlich in einem Bundesstaate, zu tragen hat. Wir hoffen aber auch, daß sich der regierende Herr immer mehr davon überzeugen wird, daß im constitutionellen Staat auch der Freiheit der politischen Parteien in dem, was sie erstreben, und in den Mitteln, welche sie zur Erreichung ihrer Ziele anwenden, ein weiter Spielraum gelassen werden muß, und daß die Hauptkunst des Regierens darin besteht, die verschiedenen politischen Strömungen gegen einander auszugleichen. Auch die politischen Parteien wechseln ihre Ansichten und müssen sich schließlich der unerbittlichen Schwerkraft der Thatsachen fügen, man darf deshalb nicht in versagenden Beschlüssen der parlamentarischen Vertretungen oder in einer öffentlichen Agitation, welche die jeweiligen Pläne der Regierung zu kreuzen sucht, einen Mangel an staatlichem Bewußtsein erkennen, welcher ein Anrecht auf Mitarbeit im Dienste des Vaterlandes verwirkt."

Die Vernichtung der Expedition Bottego.

Die „Agenzia Stefani" veröffentlicht einen Bericht, welchen die überlebenden Offiziere der Expedition Bottego an die italienische Geographische Gesellschaft erstattet haben. Hiernach ist die Expedition am 22. Februar 1895 von Gancurar aufgebrochen, hat Vollamo berührt, den Pogadesee besucht und ist am 1. Juni 1896 nach Omo gekommen. In Folge der fortwährenden Kämpfe mit kriegerischen Stämmen mußte die Expedition die Monate Juli und August 1896 am Rudolfsee zubringen. Zu dieser Zeit verließ Dr. Sacchi die Expedition unter Mitnahme der bedeutenden mineralogischen und zoologischen Sammlungen, um sich nach Lugh zu begeben. Die Expedition erreichte dann das äthiopische Hochplateau, machte in Sajo Halt und richtete ein Schreiben an den Gallahäuptling Degiasmacc. In Folge der freundlichen Versicherungen dieses Häuptlings rückte die Expedition weiter vor und kam am 16. März 1897 in der Nähe von Gabo an. Trotz seiner freundlichen Versicherungen sann der Häuptling auf Verrath und ließ die Expedition von seinen Soldaten umzingeln. Um sich einen Weg zu bahnen, mußte die Expedition sich in ein Gefecht einlassen, bei welchem sie 80 Mann ihrer 86 Mitglieder verlor, darunter Capitän Bottego. Die Ueberlebenden wurden gefangen genommen und mußten vielerlei Leiden erdulden. Am 6. Juni 1897 wurden die Ueberlebenden auf Befehl des Negus nach Schoa geschickt, wo sie am 22. Juni eintrafen und dem Major Nerazzini übergeben wurden. Die Documente der Expedition sind gerettet worden, nur die Sammlungen, welche Sacchi anvertraut worden waren, sind verloren gegangen; Sacchi scheint bei einem Streifzuge am Ambara gefallen zu sein.

Der Untergang der congostaatlichen Nilarmee.

Ueber den Aufstand und das Blutbad bei der congostaatlichen Nilarmee liegen jetzt aus Brüssel eine Reihe von Nachrichten vor. Danach marschirte die congostaatliche Nilarmee von der Station an den Fällen aus von Süden nach Norden längs der Ostgrenze des Congostaates über den Albert Eduard- und Albert Nyanzasee mit dem Marschziele Lado. Die 3000 Mann starke Vorhut, die Capitän Leroi befehligte, war aus Manyema und den Nachbarländern, besonders bei den Bakussu und Batetela angeworben worden; sie hatte, wie der „Voss. Ztg." von einem Offizier geschrieben wird, am 14. Februar glücklich das Dorf NDirfi an der Wasserscheide des Nils und des Congo erreicht, da brach der Aufstand der farbigen Soldaten aus. Die Soldaten der Nachhut gaben das Zeichen; die Offiziere Tagon und Andrianne wurden zuerst ermordet, dann wurden die übrigen belgischen Offiziere ermordet; nur vier Belgier entkamen. Die ganze Colonne hatte schwer durch Mangel an Lebensmitteln gelitten; das Land, das sie durchzogen hatte, erwies sich als feindlich; die Lebensmittel mußten mit Gewalt von den Eingeborenen genommen werden; der Marsch selbst war schwierig. Die Zucht der Soldaten wurde immer mehr gelockert, ihre Moral war gesunken. Da kam Capitän Leroi, der nicht einmal die Sprache seiner Soldaten kannte, auf den unglücklichen Gedanken, unter dem Vorwande der Sittlichkeit, seine farbigen Soldaten sittlich machen zu wollen. Er ordnete übertriebene Maßnahmen insbesondere gegen die Vielweiberei an. Die Soldaten fanden diese Neuerungen durchaus nicht nach ihrem Geschmack und empörten sich. Dieser Aufstand zersprengte die Nilarmee und der Congostaat führt gegenwärtig einen blutigen Kampf mit den militärisch gut geschulten und trefflich bewaffneten Meuterern, denen drei congostaatliche Truppenabtheilungen den Vormarsch versperren wollen.

Deutschland.

L. **Berlin**, 3. Aug. Der **Landrath v. Uslar** in Apenrade begiebt sich, wie die „Post" hört, nicht im amtlichen Auftrage, sondern zu seiner persönlichen Information nach **Westafrika**, um die Verhältnisse der dortigen Schutzgebiete zu studiren. Die frühere unrichtige Meldung ist wahrscheinlich dadurch entstanden, daß Herr v. Uslar die Erlaubniß erbeten und erhalten hat, sich an **Bord des Schulschiffes „Nixe"**, das in diesen Tagen eine Reise nach Westafrika antritt, einschiffen zu dürfen. Es ist dies seit langer Zeit der erste Fall, daß ein Kriegsschiff von einer Privatperson zu einer Reise nach Westafrika benutzt werden darf. Früher wurden Forschungsreisende auch bei Reisen nach Afrika von Kriegsschiffen mitgenommen, weil es damals selten eine andere Reisegelegenheit gab.

* **[Neueste Neuigkeit.]** Das Organ des Herrn Schoof, die neulich schon von uns erwähnten „Hannov. Tages-Nachr.", theilt „aus genauester Quelle" mit: 1) daß **Graf Wilhelm Bismarck** Nachfolger des Herrn v. Bennigsen in Hannover werde, 2) daß **Fürst Hohenlohe** Reichskanzler bis zum Ende der nächsten Session des Reichstages und Landtages bleibt (das glauben wir auch) und daß dann Generaloberst **Graf Waldersee** an seine Stelle trete. Für letztere Ernennung habe sich besonders **Herr v. Miquel** interessirt.

Was das Organ des Herrn Schoof nicht Alles weiß. Eine Illustration hierzu liefert u. a. folgende heute eingehende Drahtmeldung:

Gegenüber der neuerdings wieder aufgetauchten Sensationsnachricht eines Hannöverschen Blattes, daß **Graf Waldersee** Reichskanzler werden würde etc., erklären die „Berliner Neuest. Nachr.", daß Graf Waldersee allen und jeder politischen Combination vollständig und endgiltig fern stehe und fern bleiben werde.

* **[Eine Lockerung des Dreibundes]** sehen russische Blätter in dem Besuch des österreichisch-ungarischen Ministers des Auswärtigen Grafen Goluchowski in Paris. Die österreichisch-ungarische Regierung, sagen sie, hat augenblicklich auch im Innern mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Die Deutschen lehnen sich auf gegen ein Regiment, welches im Slaventhum seine Stütze findet und da ein schärferes Vorgehen gegen die Deutschen in Oesterreich leicht eine Erkaltung zwischen Wien und Berlin herbeiführen kann, will Graf Goluchowski schon heute in Voraussicht dieser Wendung durch die Freundschaft Rußlands und Frankreichs für ein nützliches Aequivalent Sorge tragen!

Die österreichische Presse bemüht sich natürlich, die Bedeutung dieser Auslassungen herabzusetzen, wozu das Organ des Altreichskanzlers die „Berl. N. Nachr." bemerkt:

„Diese beruhigenden Versicherungen von österreichischer Seite sind ebenso begreiflich wie das Schweigen, welches man in Frankreich über den Besuch Goluchowskis beobachtet. Für Deutschland ist es von Interesse, daß die russischen Blätter dem Grafen Goluchowski sogar seine polnische Herkunft vergeben, wenn er nur Oesterreich vom Dreibunde trennt. Sollte das wirklich „russische" Sprache sein?"

* **[Für eine Denunciation]** wegen Majestätsbeleidigung hat einen Arbeiter Harmening aus Altenhagen die verdiente Strafe getroffen. Der Betreffende hatte einen anderen Arbeiter wegen Majestätsbeleidigung aus Rache denuncirt und die Anzeige mit einem falschen Namen unterzeichnet. Er wurde von der Strafkammer zu Hannover zu zwei Jahren Zuchthaus und Aberkennung der Ehrenrechte auf fünf Jahre verurtheilt.

* **[Das Schatzamt der Vereinigten Staaten]** hat dem Staatsdepartement zum Zweck der Aushändigung an die deutsche Botschaft den Betrag von 3000 Dollars überwiesen als volle **Entschädigung für Christof Schmidt**, welcher im Jahre 1892 gelegentlich eines Uebungsschießens der Soldaten mit scharfen Patronen bei dem Fort Snelling in Minnesota Verletzungen erlitten hatte. Der Congreß hat zwar die Entschädigung bewilligt, gleichzeitig aber jede Haftpflicht abgelehnt unter dem Zusatz, daß die Auszahlung des Geldes nur aus humanen Rücksichten erfolge.

Oesterreich-Ungarn.

Triest, 3. Aug. Die Nacht ist ruhig verlaufen. Heute früh nahmen die Arbeiter, welche nur zu Gunsten der Freilassung Cambers eine Kundgebung veranstaltet hatten, die Arbeit wieder auf. Der **Ausstand** der Bäcker, Tischler und Holzverlader dauert noch an. (W. T.)

Von der Marine.

Kiel, 4. Aug. Der kürzlich verschobene Stapellauf des Panzerkreuzers „Ersatz Leipzig" wird Ende dieses Monats stattfinden. Das Kaiserpaar hat sein Erscheinen zugesagt.

Wilhelmshaven, 3. Aug. Die dritte Division des zweiten Geschwaders wurde heute Vormittag unter Contreadmiral Hoffmann formirt, welcher seine Flagge auf dem Panzerschiff „Hildebrand" setzte.

Danzig, 4. August.

Am 5. August: S.-A. 4.6, S.-U. 7.35. M.-A. bei Tage, M.-U. 9.30. (Erstes Viertel.)

Wetteraussichten für Donnerstag, 5. August, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Veränderlich, kühl windig, Gewitter.

Freitag, 6. August: Wolkig, kühl, lebhafte Winde, Regenschauer und Gewitter. Sturmwarnung.

Sonnabend, 7. August: Wolkig, windig, Regenfälle, kühl.

* **[Das Hochwasser-Unglück in Schlesien.]** Alle Berichte stimmen darin überein, daß durch die Wolkenbrüche der vorigen Woche das schöne schlesische Gebirgsland in schwerster Weise heimgesucht ist. Mit furchtbarer Gewalt haben die zerstörenden Elemente gewüthet, die Ernte, das Besitzthum, die Wohnstätten vieler betriebsamen Landbewohner vernichtet, Tausende in eine trostlose Lage versetzt. Die Wunde kann von den Heimgesuchten aus eigener Kraft nicht geheilt werden — es bedarf dringend wirksamer Hilfe weiter Kreise. Ihnen dieselbe zu bringen, werden auch unsere Mitbürger in Stadt und Provinz gern bereit sein. Wir eröffnen im Vertrauen auf den oft bewährten Wohlthätigkeitssinn unserer Leser eine Sammlung für die nothleidenden Schlesier. **Die Expedition der „Danziger Zeitung" nimmt dankend jede Beisteuer zu derselben entgegen** und wird sie dem schlesischen Hilfs-Comité übermitteln.

* **[Schießübungen.]** Wie schon mitgetheilt ist wird das 2. Bataillon des Fuß-Artillerie-Regiments v. Hindersin am 11., 12., 13., 16., 17., 18., 20., 21., 23., 24., 26., 28. August aus Strandbatterien bei Heubude Scharfschießen nach Zielen in See abhalten. Das Schießen beginnt um 7 Uhr Morgens und wird voraussichtlich 11 Uhr Vormittags beendet sein. Am 21. August soll aber auch ein Nachtschießen stattfinden. Die Ziele befinden sich auf Entfernungen von ca. 6000 Mtr. und werden bis nahe an den Strand ausgelegt werden. Zur Sicherheit wird ein Sperrdampfer vor der Schußlinie kreuzen.

* **[Winterfahrplan.]** Der den betreffenden Behörden zugegangene Entwurf des diesjährigen Winterfahrplans der Eisenbahn-Direction Danzig weist folgende wichtigere Aenderungen auf: Die Schnellzüge 13 und 14 werden zwischen Dirschau und Schneidemühl aufgehoben und es soll versucht werden, die D-Züge 3 und 4 zwischen Berlin und Dirschau während des Winters ungetheilt zu fahren. Auf der Strecke Culm-Kornatowo geht Zug 878 von Kornatowo 78 Minuten später als jetzt (8.42 Abends) ab und kommt ebenso viel später in Culm an, wodurch die von den Bewohnern der Stadt Culm gewünschte spätere Verbindung mit Thorn hergestellt wird. Ferner sollen die Personenzüge 879 und 880, welche bestimmungsmäßig nur während der Unterbrechung des Fahrbetriebes über die Weichsel bei Culm gefahren werden sollen, im vergangenen Winter aber thatsächlich von Anfang November ab regelmäßig gefahren worden sind, regelmäßig verkehren, um den Anwohnern dieser Strecke die hierdurch vermittelten günstigen Verbindungen vom Berliner Tagesschnellzuge und an den Berliner Nachtschnellzug zu gewähren. Außerdem soll der erste Zug aus Culm 21 Minuten später — 8.17 Morgens — abgelassen werden. Auf der Strecke **Graudenz-Illowo** fährt Zug 803 aus Graudenz eine halbe Stunde später — statt 6.50 erst 7.20 Morgens — und trifft in Illowo 1 Stunde 45 Minuten früher ein; der Zug hat in Folge dessen künftig in Soldau Anschluß an den Zug 753 nach Allenstein. Auf der Strecke Schönsee-Osterode wird auf mehrfache Anträge der betheiligten Ortschaften und Besitzer bei dem Güterzuge 609 auch auf der Strecke Jablonowo-Osterode Personenbeförderung eingerichtet und ein gemischter Zug neu eingelegt, Abfahrt Jablonowo 4.15 Nachm., Ankunft Osterode 6.24 Abends, welcher in Jablonowo Anschluß an die Züge 804 aus Soldau und 807 aus Graudenz hat.

* **[Dem westpreußischen Städtetag]**, dem gestern ein wenig schmeichelhaftes Zeugniß in der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung ausgestellt wurde, haben, wie heute die „Elb. Z." erwähnt, auch die städtischen Behörden in Elbing „Bedeutungslosigkeit" zuerkannt. Da die kleineren Städte der Provinz größeres Gewicht auf diese communale Vereinigung legen, so wird es bei den Verhandlungen in Culm am 22. und 23. August voraussichtlich zu lebhaften Erörterungen kommen, zu denen vornehmlich der Antrag des Danziger Magistrats, den westpreußischen Städtetag nur alle zwei Jahre zu berufen, Veranlassung bieten dürfte. Außerdem soll in Culm über Reform der Bestimmungen über die Anstellung von Gemeindebeamten, über welche der Vorsitzende Herr Oberbürgermeister Delbrück referiren wird, und über die öffentliche Armenpflege und das Elberfelder System (Referent Herr Stadtrath Dr. Bail-Danzig), sowie über Canalisation kleinerer Städte (Ref. Herr Stadtbaurath Lehmann-Elbing) verhandelt werden.

* **[Die neuen Straßenkehrmaschinen]**, welche, wie wir neulich mittheilten, für den hiesigen Stadthof angekauft sind, haben nunmehr ihre Probefahrten gemacht, die insofern ganz vorzüglich gelangen, als die Maschinen vortrefflich functionirten. Sie sind daher abgenommen und dem Betrieb übergeben worden. Unter der Leitung des Herrn Schirrmeisters Plaga wurden gestern die ersten Reinigungsarbeiten vorgenommen und in der kurzen Zeit von 2¼ Stunden konnten die Promenade vom Petershager bis zum Olivaer Thor, die Ueberführungsbrücke, die Stadtgrabenstraße, Silberhütte, Elisabethwall vollständig gesäubert werden, wozu man früher die mehr als doppelte Zeit gebrauchte. Die Reinigung durch die drei neuen Straßenkehrmaschinen wurde in der Weise bewirkt, daß vor denselben vier Sprengwagen fuhren, um die zu reinigenden Straßen zu besprengen. Hinter den Maschinen, die durch je ein Pferd gezogen und vom Kutscher von dem Bock aus mit Leichtigkeit dirigirt werden können, folgen fünf Straßenfeger, die den von den an den Maschinen befindlichen walzenartigen Bürsten an die Straßenseite geworfenen Kehricht aufnehmen und fortschaffen.

✠ **[Kriegerverein „Borussia".]** Der 8. General-Appell wurde gestern Abend im Restaurant Franke unter Vorsitz des Herrn Landesgerichts-Director Schultz abgehalten. Durch Herrn Meßmer dankte die Wittwe des verstorbenen Malermeisters Helmke dem Verein für die zahlreiche Betheiligung an dem Begräbniß ihres Gatten. Herr Jänicke berichtete dann über das letzte Sommerfest des Vereins, welches unter zahlreicher Betheiligung am 18. v. Mts. im Schilling'schen Garten in Plehnendorf stattgefunden hat. Das Sedanfest soll, wie wir schon mittheilten, am Sonntag, den 5. September cr., im Lokale des Herrn Nötzel gefeiert werden. Zur Unterstützung des Vergnügungsvorstandes bei den Festarrangements wurden die Herren Lowitzki, Dauter, Wolczon, Posanski und Steffert gewählt. Das Diplom über die Ernennung des früheren Vorsitzenden, Herrn Major a. D. Döhring zum Ehrenmitglied lag zur Ansicht aus. Dasselbe ist von Herrn Jänicke in künstlerischer Weise hergestellt, die Anwesenden äußerten ihre volle Zufriedenheit über die wohlgelungene Ausführung des Diploms. Von Herrn Ober-Regierungsrath Döhring, z. Z. in Zoppot, ging folgendes Telegramm ein: „Wünsche dem Verein ferneres Gedeihen. Er lebe hoch." Der Vorsitzende, hierfür dankend, brachte ein Hoch auf Herrn Döhring und den Verein aus. Die Vereinsmitglieder wurden aufgefordert, sich recht zahlreich an dem Concert zu betheiligen, welches Freitag Nachmittag auf der Westerplatte zum Besten des Fonds für das hierselbst zu errichtende Kriegerdenkmal stattfindet. Concertbillets zum Vorverkaufspreise sind bis Freitag Mittag bei dem Vereinsschriftführer, Kameraden Büttner, vorräthig. Nach Schluß des General-Appells hielten Vorträge des Gesangskränzchens unter Leitung des Herrn Paschke und gemeinsame Gesänge die Mitglieder noch längere Zeit beisammen.

* **[Errichtung des Kriegerdenkmals.]** Am Dienstag, den 10. d. Mts., tritt der geschäftsführende Ausschuß für die Errichtung eines Kriegerdenkmals in Danzig im Saale des Union-Hotels zu einer Sitzung zusammen, in der eine Neuwahl für die aus dem geschäftsführenden Ausschuß ausgeschiedenen Mitglieder, jetzigen Ober-Regierungs-Raths Döhring und den nach Berlin versetzten Regierungs-Assessor Fleischauer stattfinden soll.

* **[Lehrerberufung.]** Der Lehrer Gustav Busse an der Bezirksmädchenschule der Rechtstadt — Johanniskirchhof — ist zum 1. Oktober d. J. in den staatlichen Schuldienst Hamburgs berufen worden.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Kirchenältesten, Gutsbesitzer Wendt zu Prechlau im Kreise Schlochau ist der Kronenorden 4. Klasse, dem evangelischen Lehrer und Cantor Galow zu Prechlau der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Rechts-Candidat Alfred Fabian aus Tuchel ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Putzig zur Beschäftigung überwiesen worden.

* **[Von der Weichsel.]** Aus Chwalowice wird telegraphisch gemeldet: Wasserstand gestern 3.16, heute 3.12 Meter.

ρ **[Bienenwirthschaftliches.]** Gestern hielt der Vorstand des bienenwirthschaftlichen Gauvereins Danzig im Hotel Vanselow eine Sitzung ab. Der Vorsitzende gab einen Bericht über die beendeten bienenwirthschaftlichen Lehrcurse. Der Hauptcursus in Gischkau hatte 15 Theilnehmer, die beiden Nebencurse in Kohling und Kopitkowo bei Czerwinsk je 10; der letztere wurde in voriger Woche vom Lehrer v. Trzebiatowski abgehalten. Die Cursisten waren größtentheils Lehrer, zum Theil auch kleinere Landwirthe, Beamte. Vom Provinzialverband hat der Gauverein aus den Staats- und anderen Beihilfen 1940 Mark erhalten; der Voranschlag für das Vereinsjahr 1897/98 wurde daher nach eingehender Besprechung in Einnahme und Ausgabe auf 2900 Mark festgesetzt. Für die Lehrcurse sind gegen 1100 Mark verausgabt. Für bienenwirthschaftliche Zeitschriften, die den Zweigvereinen zugestellt werden, wurden 109 Mk. zur Ergänzung bienenwirthschaftlicher Geräthe u. s. w. in den einzelnen Zweigvereinen 60 Pf. pro Mitglied = 850 Mk. festgesetzt. Zur Prämiirung guter Bienenstände wurde die Summe von 100 Mk. ausgeworfen. Die Vereine Kl. Zünder, Oxhöft, Krockow, Warlubien, Osche, Konitz und Prützenwalde werden aufgefordert werden, geeignete Vorschläge zu machen. An Stelle des Herrn Inspector Petz-Pelonken, der nicht abkömmlich ist und die Wahl daher abgelehnt hat, wurde Herr Lehrer Dudeck-Bresin zum Preisrichter für die in den nächsten Tagen in Insterburg stattfindende bienenwirthschaftliche Ausstellung des deutschen Centralvereins abgeordnet.

* **[Sachbeschädigung.]** Wegen eines rechten Rowdystreiches wurde gestern der zwölf Mal (darunter bereits mit Zuchthaus) vorbestrafte Arbeiter Max Kohn verhaftet. Am Vormittag hielt er sich am Krebsmarkt auf. Er will hierbei aus einem Hause „Umhertreiber" gescholten worden sein. Das war der Grund, daß er gegen Abend an dem Hause erschien und alle ihm erreichbaren Fensterscheiben zertrümmerte. K. konnte jedoch sofort ergriffen werden und wurde heute dem Gerichtsgefängniß zugeführt.

* **[Fleischuntersuchung.]** Der Herr Regierungspräsident hat, wohl veranlaßt durch die Trichinosis-Erkrankungen in Thorn, für den hiesigen Regierungsbezirk folgende Bestimmung erlassen: In öffentlichen Schlachthäusern, welche unter geregelter thierärztlicher Aufsicht stehen und in denen entsprechend der Anweisung betreffend die Ausübung der Fleischbeschauer vom 7. Juli 1894 die Entnahme der Proben nicht durch die Fleischbeschauer selbst, sondern durch besonders hierzu angestellte Probenehmer erfolgt, dürfen die Fleischbeschauer im Laufe des Tages bis höchstens 20 Untersuchungen von ganzen oder halben Schweinen ausführen. Jede Untersuchung eines Schweins auf Trichinen muß mindestens 15 Minuten in Anspruch nehmen.

* **[Postkarten mit Ansichten von Heubude]**, künstlerische Aufnahmen in Lichtdruck-Imitation hergestellt, sind jetzt auch erschienen und werden im Annoncentheil dieser Zeitung offerirt.

* **[Schöffengericht.]** Einiges Aufsehen erregte gestern die Schlußscene einer Verhandlung wegen Beleidigung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt, welche gegen die unter polizeilicher Controle stehende 22jährige Margarethe Koch von hier geführt wurde. Der Anklage lag folgender Thatbestand zu Grunde: Als am 1. Juni cr., Vormittags gegen 11 Uhr, ein junges unbescholtenes Mädchen die Frauengasse passirte, bemerkte sie einen jungen Menschen, welcher ein anscheinend angetrunkenes Mädchen (die Angeklagte) am Arm führte. Sie versuchte beiden auszuweichen, erhielt aber plötzlich und ohne jede Veranlassung von der ihr gänzlich unbekannten Angeklagten einen Faustschlag in's Gesicht und wurde gleichzeitig aufs gröblichste beschimpft. Einige junge Leute, welche dem Exceß zusahen, wiesen die Insultirte an den in der Nähe befindlichen Criminal-Schutzmann Otto, welcher die Angeklagte arretirte, während ihr Beschützer sich eilends entfernte. Die Angeklagte weigerte sich jedoch, mit zur Wache zu gehen, beschimpfte den Schutzmann, versuchte ihm das Gesicht zu zerkratzen und setzte ihrer Abführung energischen Widerstand entgegen. Sie war gestern in allen Punkten geständig, behauptete aber völlig betrunken gewesen zu sein. Diese Ausrede wurde durch Aussagen der Zeugen, welche zwar Trunkenheit, aber keineswegs sinnlose Trunkenheit wahrgenommen hatten, widerlegt, und die Koch, dem Antrage des Amtsanwalts entsprechend, zu 3 Monat Gefängniß verurtheilt. Auf Befragen des Amtsanwalts nach dem Namen des Zuhälters und dem Lokale, in welchem sie sich mit demselben angetrunken habe, gab die Koch nun an, daß der Zuhälter der vor kurzem erschossene Albert Saremba gewesen sei, mit welchem sie sich zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags im „Rathskeller" aufgehalten und betrunken habe. Angesichts der geringen Zuverlässigkeit der Angeberin darf man die Richtigkeit dieser Angabe wohl einstweilen bezweifeln, da Leute wie Saremba und die Koch wohl nicht im Rathsweinkeller zu verkehren pflegen.

[Polizeibericht für den 4. August.] Verhaftet: 8 Personen, darunter: 1 Person wegen Sachbeschädigung, 1 Person wegen Bettelns, 1 Person wegen Beleidigung, 1 Person wegen Unfugs, 1 Obdachloser. — Gefunden: 1 silberne Halskete mit Medaillon, 1 goldene Busennadel, 2 grüne Schnüre, 1 Militärpaß auf den Namen des Wilhelm Kanape, 1 Pfandschein, 1 Päckchen Postkarten, 1 Regenschirm, 1 Schlüssel, 1 Portemonnaie im Geschäft des Herrn Jacobsohn, Heil. Geistgasse Nr. 121, zurückgeblieben, 1 Sonnenschirm, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizeidirection; 1 blau und weißgestreiftes Hemde, abzuholen aus dem Polizei-Revier-Bureau zu Langfuhr. — Verloren: 1 Krankenkassenbuch auf den Namen des Werftarbeiters, Schlossers Hermann Bobinski, 1 silberne Damenremontoiruhr Nr. 13811, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizeidirection.

Aus der Provinz.

Λ **Zoppot**, 3. Aug. In der heutigen Sitzung des **Schöffengerichts** kam ein **Beleidigungsfall** zur Verhandlung, dessen Vorgänge hier s. Z. viel besprochen worden sind. Im letztverflossenen Winter wurde der hiesigen Polizeibehörde die Anzeige gemacht, es sei in der Villa des Hrn. A. A. Jüncke ein Einbruchsdiebstahl

verübt worden. Zwei Malergehilfen, welche in der Villa beschäftigt waren, wurden als der That verdächtig polizeilich verhaftet. Ihr Arbeitgeber, Herr Malermeister K., welcher von der Inhaftirung erfuhr und an eine Unredlichkeit seiner Leute nicht glaubte, begab sich zu dem Herrn Amtsvorsteher und ersuchte diesen um Freilassung der Leute, indem er sich bereit erklärte, für jeden Schaden aufzukommen. Zu bemerken ist dabei, daß bei der weiteren Ermittelung ein Diebstahl überhaupt nicht hat festgestellt werden können und nur ein grober Unfug verübt zu sein scheint. Herr K. soll bei der Unterredung, bei der er in eine begreifliche Erregung gerieth, eine Aeußerung dahin gethan haben, die Sache sei wohl zu schneidig angefaßt und der Amtsvorsteher habe seine Befugnisse überschritten. Als demnächst das Gespräch eine etwas heftige Wendung nahm, soll Herrn K. noch eine Anspielung auf das frühere Militärverhältniß des Herrn Amtsvorstehers entschlüpft sein, die ebenfalls incriminirt worden ist. Herr K. gab zu, daß die Sache, welche auch seine geschäftlichen Interessen berührte, ihn erregt habe, doch habe er nur sein berechtigtes Interesse vertreten, eine Absicht, den Amtsvorsteher zu beleidigen, habe ihm fern gelegen. Daß er gesagt habe, der Amtsvorsteher sei zu schneidig verfahren, gebe er zu; der weiter incriminirten Aeußerungen erinnere er sich nicht. Nachdem mehrere Personen, welche der Unterredung ganz oder theilweise beigewohnt hatten, über die in Rede stehenden Aeußerungen vernommen waren, plädirte der Vertheidiger (Stellvertreter des Herrn Rechtsanwalts Bielewicz) für Freisprechung, indem er wegen der ersteren Aeußerung den Schutz der berechtigten Interessen in Anspruch nahm, wegen der letzteren Compensation beantragte, da auch der Beschuldigte durch eine Aeußerung des Amtsvorstehers gekränkt sei, welche sich auf die Ehre der beiden verdächtigten Gehilfen bezogen hat. Der Gerichtshof trat dieser Ansicht nicht bei und verurtheilte Herrn K. wegen zweier Beleidigungen zu 70 Mk. Geldstrafe.

e Zoppot, 4. Aug. Mittwoch, den 11. d. M., wird im hiesigen Kurhause ein Concert veranstaltet werden, dessen Reinertrag für wohlthätige Zwecke bestimmt ist. Geschätzte Künstler, wie die Opernsängerin Frl. Cronegg und Opernsänger Herr Dr. Banasch, haben bereitwillig ihre Mitwirkung zugesagt. Für den instrumentalen Theil wird Herr Pianist Helbing u. a. eintreten.

y. Putzig, 3. Aug. Von 200 Anwohnern des Gutes Klanin sind laut einer durch Herrn Kreisphysicus Dr. Annuske angestellten Untersuchung 24 Personen an granulöser Bindehautentzündung und 12 an granulösem Bindehaut-Katarrh erkrankt und zwar 4 derselben so gefährlich, daß eine specialistische Krankenhausbehandlung geboten erscheint.

A. Pelplin, 3. Aug. Die hiesige Zuckerfabrik hielt gestern ihre Jahresversammlung ab. Nach dem Geschäftsbericht war der Rübenertrag 149,7 Ctr. pro Morgen, der Zuckergehalt der Rübe durchschnittlich 14,80. Es wurden 946 960 Ctr. Rüben verarbeitet, durchschnittlich 11 620 Ctr. pro Tag. Die im Aufsichtsrath beschlossene Vertheilung einer Dividende von 7 Proc. wurde genehmigt. Nach längerer Debatte wurde den Rübenbauern ein außerordentlicher Zuschuß von 30 000 Mk. bewilligt.

z Marienburg, 4. Aug. Vorgestern Abend gegen 10 Uhr ist der bei der 11. Bahnmeisterei hierselbst beschäftigte Streckenarbeiter Scheikowski aus Heubuden, als er auf dem Heimwege nach seiner Wohnung verbotswidrig auf dem Bahnkörper entlang ging, auf der Bahnstrecke Dirschau-Marienburg von einer leer fahrenden Maschine erfaßt und in den Bahngraben geschleudert worden. Scheikowski hat hierbei eine recht erhebliche Verletzung am Hinterkopfe erlitten, welche seine sofortige Aufnahme in das hiesige Marien-Krankenhaus erforderlich machte.

W. Elbing, 3. Aug. Auch in diesem Jahre hatte der hiesige Verein für Feriencolonien eine stattliche Anzahl — im ganzen 34 — Kinder in der Sommerfrische bezw. in der Kinderheilstätte zu Zoppot untergebracht. Die Knaben waren in Ziegelwald, die Mädchen in Schönmoor. Die Sommerfrischler haben sich durchweg recht gut erholt. Die Gewichtszunahme betrug 2 bis 8 Pfund pro Kind.

* Der Registrirballon, welcher, wie berichtet, letzthin bei Passenheim niederging, hat nach Feststellung des Herrn Directors Dr. Hergesell in Straßburg die Strecke von Straßburg im Elsaß bis Passenheim in vierzehn Stunden, also circa 1400 Kilometer zurückgelegt. Die in dem Kasten befindlichen Instrumente waren wohlerhalten und gaben folgendes Resultat: Höchste Steigung 15 000 Meter, Temperatur — 70 Gr. R.

Königsberg, 3. Aug. Herr Landgerichtsrath Lipski ist am Montag Abend nach längerem Leiden gestorben. Seit 25 Jahren hat der Verstorbene in Königsberg als Richter gewaltet. Er war in letzter Zeit der Senior der hiesigen Landgerichtsräthe. (K. A. Z.)

Tilsit, 3. Aug. In Folge Hochwassers wurde die über die Memel führende, auf Pontons ruhende Schiffbrücke sowie drei Badehäuser von den aus Rußland heruntertreibenden Holzflößen fortgerissen. Menschen sind nicht verunglückt; mehrere in den Badeanstalten befindliche Personen konnten sich durch Schwimmen retten. Viele Holzflöße sind zerstört. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Vermischtes.

Aus den Ueberschwemmungsgebieten treffen immer noch neue Nachrichten ein, die das grausige Bild vervollständigen und der Befürchtung Raum geben, daß die Tage des Schreckens für die schon so furchtbar heimgesuchten Gegenden noch nicht vorüber sind. Welche entsetzlichen Scenen sich häufig abgespielt haben, wenn es galt, oft nicht mehr als das nackte Leben zu retten, zeigen die nachstehenden Schilderungen:

Aus den Vororten Hirschbergs berichtet der „Bote“: In den Sechsstätten mußte am Freitag Morgen eine Arbeiterfamilie, als das Wasser immer höher stieg, sich auf den Boden retten und schließlich mit ihren Kindern mittels einer Leiter von hier auf eine vor dem Hause stehende Kastanie flüchten. Ein Arbeiter mit seiner Frau wurde so plötzlich vom Wasser überrascht, daß sie die Thür nicht mehr öffnen konnten. Sie mußten auf das Fensterbrett flüchten, um sich noch über Wasser zu erhalten. Aber auch hier leckte dasselbe bald gierig nach seinen Opfern; die Frau zerschlug schließlich die Scheiben und hockte sich auf den Querriegel des Fensterkreuzes, während der Mann, auf dem Fensterbrett stehend, nach und nach bis an die Brust in's Wasser gerieth. Beide sahen den sicheren Tod vor Augen, denn es fehlten nur noch etwa zwei Fuß, bis das Wasser die Stubendecke erreicht hatte. In dieser Lage hat das Ehepaar, dem sämmtliche Habseligkeiten vernichtet sind, wohl an 10 Stunden ausharren müssen.

Im Königreich Sachsen hat seit 1854 keine Wasserkatastrophe solche Verheerungen angerichtet, wie die Ueberschwemmungen der letzten Tage. In Dresden selbst wurde ein beträchtlicher Theil der inneren Friedrichstadt in Wassersnoth versetzt. Den immer gewaltiger anwachsenden Wogen der Weißeritz nicht mehr Halt gewährend, brach in Löbtau die Ufermauer an jener Stelle, wo früher das alte Flußbett abzweigte, und in wildem Laufe stürzten nun die Fluten in ihrem alten Bette fort, auf ihrem Wege alles mit sich reißend, was nicht niet- und nagelfest war. Die Ufermauer in Löbtau ist vom Wehr ab bis an die Brücke über die Dresdener Straße völlig zerstört. — In Plauen hat das Wasser noch weit ärger gewüthet. Die Weißeritz, sonst ein harmloses Bächlein, ist in wenigen Stunden zum reißenden Strome geworden. Die Ufermauern sind wie dünne Holzplatten gesprengt worden und die Fluthen der Weißeritz haben den Wasserstand der Teiche des alten Reisewitzer Parkes erheblich erhöht. — Hütten bei Königstein zeigt ein Bild ärgster Verwüstung. Das Bielathal ist von einem bisher noch nicht gekannten Unwetter heimgesucht worden. — In Herrnskretschen entlang der Kamnitz sieht es schauderhaft aus.

Aus Ischl wird geschrieben: Die Flüsse Traun und Ischl sind in ihr Bett zurückgekehrt. Von Angenau bis Ebensee, einschließlich Ischl, sind sämmtliche Brücken, außer den Eisenbahnbrücken, weggerissen. Die Staatsbahnstrecken Ischl-Amsee und Ischl-Ebensee sind stark beschädigt. Der Termin der Wiedereröffnung des Verkehrs ist noch nicht festzustellen. In Ischl haben die Esplanade, die Franzens-Allee, der Stefanie-Quai, der Traun-Quai und das Gries-Viertel großen Schaden erlitten. Pioniere arbeiten an der Herstellung einer Nothbrücke über die Traun. Die kaiserliche Villa ist in Folge ihrer hohen Lage nicht gefährdet.

Berlin, 4. Aug. (Tel.) Das Berliner Central-Comité für sämmtliche durch die Ueberschwemmung heimgesuchten Landestheile erläßt heute einen Aufruf an die Bürgerschaft Berlins; an der Spitze der Unterzeichner stehen Oberbürgermeister Zelle und Stadtverordneten-Vorsteher Langerhans.

Preßburg, 4. Aug. (Tel.) Aus vielen Ortschaften wird Hochwasser gemeldet. Deutsch-Altenburg ist mitsammt dem Bade und dem Kurhause überschwemmt. Eine Abtheilung Pioniere ist zur Vornahme von Rettungsarbeiten angelangt. Mehrere Personen sind ertrunken.

Essen, 3. Aug. Gestern ist bei der Einfahrt in den Bahnhof Riemke der von Schwerte gekommene Güterzug 3324 aus bisher nicht aufgeklärter Ursache entgleist. Die Lokomotive mit Tender stellte sich quer über 5 Bahnhofsgleise. Der Packwagen und drei Güterwagen schoben sich in und auf die Lokomotive. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden schwer verletzt und starben bald darauf. Erst nach zehnstündiger Arbeit gelang es, die Gleise wieder frei zu machen und den Verkehr wieder aufzunehmen.

Halberstadt, 4. Aug. (Tel.) Der Selbstmord des Hauptmanns Victor v. Wegner dürfte aus übertriebenem Ehrgefühl erfolgt sein. Er soll bei verschiedenen Truppenbesichtigungen wenig günstig abgeschnitten und gefürchtet haben, deshalb nicht mehr zu avanciren. Der Verstorbene ist ein Sohn des Generalarztes v. Wegner, einem der Aerzte Kaiser Friedrichs. Der Vater ist hierher gereist.

Triest, 3. Aug. Heute Nachmittag wurde ein Erdbeben wahrgenommen; auf einen schwächeren Stoß folgte in einigen Secunden ein stärkerer Stoß in der Richtung von Südwest nach Nordost.

Brüssel, 4. Aug. (Tel.) Eine Tandemfahrt von Brüssel nach Nivelles nahm einen tragischen Ausgang. Zwei Radfahrer stürzten ab und blieben sofort todt.

Standesamt vom 4. August.

Geburten: Kellner Hermann Klawikowski, T. — Arbeiter Valentin Rehel, S. — Schmiedegeselle August Moskwa, T. — Arbeiter Johann Matern, S. — Seefahrer Otto Ficht, S. — Sergeant und Handwerksmeister des Bekleidungsamts des 17. Armee-Corps Franz Bähr, S. — Seefahrer Julius Skibbe, S. — Arbeiter Franz Pastoch, T. — Hauszimmergeselle Johann Fabian, T. — Oberlazarethgehilfe im Infanterie-Regiment Nr. 128 Theodor Lehnert, S. — Bäckermeister Joseph Klinowski, S. — Kaufmann Georg Rehberg, S. — Kaufmann Arthur Siebers, S. Schneidermeister Franz Leibner, T. — Unehel.: 1 Sohn, 1 Tochter.

Handelstheil.
(Fortsetzung.)

Schiffsnachrichten.

Marseille, 2. Aug. Der spanische Dampfer „Alicante“ wurde durch den englischen Dampfer „Inverneß“ angerannt und zum Sinken gebracht.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 4. Aug. Inländisch 20 Waggons: 7 Rübsaaten, 18 Roggen. Ausländisch 41 Waggons: 2 Erbsen, 29 Kleie, 1 Lupinen, 1 Oelkuchen, 8 Rübsaaten, 5 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 3. Aug. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., holsteinischer loco 165 bis 177. — Roggen unverändert, mecklenburger loco 132—145, russischer loco fest, 95—97. — Mais 92. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco 59½ Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per Aug.-Sept. 19 3/8 Br., per Sept.-Oktbr. 19 3/4 Br., per Oktober-November 19 7/8 Br., per November-Dezember 19 7/8 Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 3000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 4,90 Br. — Schön.

Wien, 3. Aug. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 11,25 Gd., 11,27 Br., per Frühjahr 11,25 Gd., 11,27 Br. — Roggen per Herbst 8,89 Gd., 8,91 Br. — Mais per Juli-August 5,04 Gd., 5,06 Br., per Septbr.-Oktbr. 5,12 Gd., 5,14 Br. — Hafer per Herbst 6,35 Gd., 6,40 Br.

Wien, 3. Aug. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5 % Papierrente 102,15, österr. Silberrente 102,20, österr. Goldrente 123,30, österreichische Kronenrente 101,35, ungarische Goldrente 122,70, ungarische Kronen-Anleihe 100,25, Oesterreichische 60 Loose 146,00 türkische Loose 65,80, Länderbank 240,00, österreichische Creditb. 370,00, Unionbank 300,00, ungar. Creditbank 401,50, Wiener Bankverein 260,50, Wiener Nordbahn 264,00, Buschtiehradr. 552,00, Elbethalbahn 258,00, Ferd. Nordbahn 3410,00, österreichische Staatsbahn 345,50, Lemberg-Czernowitz 284,00, Lombarden 82,50, Nordwestbahn 254,00, Pardubitzer 210,50, Alp.-Montan. 136,60, Tabak-Act. 161,00, Amsterdam 99, deutsche Plätze 58,68, Londoner Wechsel 119,45, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,52, Marknoten 58,68, russische Banknoten 1,26 5/8, Bulgar. (1892) 112,50, Brüxer 266,00, Tramway 470.

Amsterdam, 3. Aug. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, do. per November 203. — Roggen auf Termine fest, per Oktober 116, do. per März 119, do. per Mai 119.

Antwerpen, 3. Aug. (Getreidemarkt.) Weizen steigend. Roggen fest. Hafer fest. Gerste fest.

Paris, 3. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 26,45, per Sept. 26,00, per Septbr.-Dezbr. 25,90, per November-Febr. 25,90. — Roggen ruhig, per August 15,35, per Novbr.-Febr. 16. — Mehl ruhig, per August 54,10, per Sept. 54,90, per Sept.-Dez. 55,05, per Nov.-Febr. 55,00. — Rüböl ruhig, per August 60,50, per Sept. 60,75, per Sept.-Dezbr. 61,00, per Januar-April 62,00. — Spiritus behpt., per August 38,25, per Sept. 37,50, per Sept.-Dezbr. 36,25, per Jan.-April 35,50. — Wetter: Theilweise bewölkt.

Paris, 3. Aug. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 104,95, 5% italienische Rente 94,20, 3% portugiesische Rente 22,10, Portugiesische Tabaks-Obligationen 482,00, 4% Russen 1889 102,65, 3½% Russen-Anl. 102,50, 3% Russen 96 96,30, 4% Serben 66,25, 4% span. äußere Anleihe 61 5/8, convertirte Türken 22,15, Türkenloose 118,50, Türk. Tabak 343,00, Meridionalbank 668,00, österreich. Staatsbahn 737, Lombarden 190,00, Banque de France 3660,00, B. de Paris 864, B. Ottomane 579, Crd. Lyonn. 778, Debeers 749,00, Lagl. Estats. 115,00, Rio Tinto-Actien 563,00, Robinson-Actien 219,00, Suez-Kanal-Actien 3290, Wechsel auf Amsterdam kurz 205,93, Wechsel auf deutsche Plätze 122 7/16, Wechsel a. Italien 4 3/4, Wechsel London kurz 25,09, Cheq. a. London 25,10½, Cheq. Madrid kurz 378,00, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 55,00.

London, 3. Aug. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: heiter.

London, 3. Aug. (Schlußcourse.) Englische 2 3/4 % Consols 113 1/16, italienische 5 % Rente 93 1/4, Lombarden 7 5/8, 4 % 89er russ. Rente 2. Serie 103 1/4, conv. Türken 21 7/8, 4 % ungarische Goldrente 103 1/4, 4 % Spanier 61 5/8, 3½ % Aegypter 103 1/4, 4 % unific. Aegypter 107 1/4, 4 1/4 % Trib.-Anleihe 108 5/8, 6 % consol. Mexikaner 97 3/4, Neue 93. Mexik. 96 3/4, Ottomb. 13, de Beers neue 28½, Rio Tinto 22 3/8, 3½ % Rupees 63 1/4, 6 % fund. argent. Anleihe 84 5/8, 5 % argent. Goldanleihe 87, 4½ % äußere Arg. 60, 3 % Reichs-Anleihe 97 1/4, griech. 81 Anl. 30½, do. 87. Mon.-Anl. 35, 4 % Griechen 89. 25, bras. 89er Anl. 64, Platzdisc. 7/8, Silber 26½, 5 % Chinesen 101, Canada-Pacific 74 7/8, Centr.-Pacific 10½, Denver Rio Prefered 47½, Louisville u. Nashville 58 1/8, Chicago Milwauk. 90 5/8, Norf. West Pref. neue 33½, North. Pac. 47 3/8, Newy. Ontario 17, Union Pacific 8 1/8, Anatolier 90, Anaconda 6, Incandescent 2 1/8. Heute keine Wechselbörse.

Liverpool, 3. Aug. Getreidemarkt. Weizen 2 d., Mais 1 d. und Mehl ½ sh. höher. — Prachtvoll.

Newyork, 3. Aug. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 94 000, do. nach Frankreich 4000, do. nach anderen Häfen des Continents 84 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 30 000 Qrts.

Newyork, 3. Aug. Wechsel auf London i. G. 4,85 3/4, Rother Weizen loco 0,87 5/8, per Aug. 0,84½, per Sept. 0,84½, per Dezbr. 0,85, 1/8 höher. — Mehl loco 3,40. — Mais 33½. — Zucker 3 1/4.

Chicago, 2. Aug. Weizen ging nach der Eröffnung auf Exportkäufe und festere ausländische Meldungen im Preise höher, später versuchten bedeutende Ankünfte und Zunahme der Visible supply Reaction, welche durch ein abermaliges Anziehen der Preise auf Deckungen weichen mußte. Schluß behauptet.

Mais nach der Eröffnung fest auf heißes Wetter im Westen und auf Deckungen, schwächte sich dann auf später eingetroffene günstigere Wetterberichte etwas ab. Schließlich zogen die Preise abermals an entsprechend der Festigkeit des Weizens. Schluß fest.

Berlin, 4. August.

		Crs.v.3.			Crs.v.3.
Spiritusloco	41,80	41,70	1880 Russen	103,00	—
—	—	—	4% innere russ. Anl. 94	66,80	66,75
—	—	—	Türk. Adm.-Anleihe . .	94,00	94,00
Petroleum per 200 Pfd.	—	—	5% Mexikan.	94,00	94,25
4% Reichs-A.	103,90	104,00	6% do.	98,20	98,80
3½% do.	103,90	103,90	5% Anat. Pr.	90,10	90,00
3% do.	97,75	97,75	Ostpr. Südb.-Actien . .	98,40	98,50
4% Consols	103,90	103,90	Franzos. ult.	147,50	147,25
3½% do.	104,10	104,00	Dortmund-Gronau-Act.	175,25	175,00
3% do.	98,25	98,40	Marienburg-Mlawk. A.	85,55	86,50
3½% westpr Pfandbr. .	100,40	100,40	do. S.-P.	122,50	122,50
do. neue . .	100,40	100,40	D. Oelmühle St.-Act.	112,10	112,10
3% westpr. Pfandbr. .	93,00	93,00	do. St.-Pr.	113,00	113,00
3½%pm.Pfd.	100,75	100,70	Harpener	198,30	197,75
Berl. Hd.-Gs.	174,30	174,00	Laurahütte	172,25	172,00
Darmst. Bk.	159,70	159,70	Allg. Elekt. G.	261,10	262,00
Danz. Priv.-Bank . . .	—	—	Barz. Pap.-F.	191,30	191,00
Deutsche Bk.	210,60	210,60	Gr. B. Pferdb.	427,00	423,30
Disc.-Com.	208,90	209,10	Oestr. Noten	170,45	170,45
Dresd. Bank	164,50	164,80	Russ. Noten Cassa	216,40	216,25
Oest. Crd.-A. ultimo	232,50	232,25	London kurz	—	20,345
5% ital. Rent.	94,30	94,40	London lang	—	20,29
3% ital. gar. Eisenb.-Ob.	57,90	57,90	Warschau . .	216,00	216,15
4% öst. Gldr.	104,90	104,80	Petersb. kurz	215,90	215,90
4% rm. Gold-Rente 1894	90,10	90,00	Petersb. lang	213,90	214,20
4% ung. Gdr.	104,25	104,25			

Privatdiscont 2 3/8. Tendenz: abgeschwächt.

Berlin, 4. Aug. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Kohlen- und Hüttenactien, sowie in geringerem Grade die meisten Bankenwerthe waren anfangs durch Meinungskäufe gesteigert, späterhin jedoch durch Gewinnrealisirungen wesentlich abgeschwächt. Oesterreichische auf Wien besser. Die übrigen Umsatzgebiete still und wenig verändert. Schluß fest auf Steigerung Bochumer. Privatdiscont 2 3/8.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse
von Mittwoch, den 4. August 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch bunt 745—753 Gr. 165—170 M bez.
transito roth 734 Gr. 133 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 708—762 Gr. 122½—124 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 90 M bez., Victoria 117 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 240—250 M bez.
transito Winter- 238 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. transito Winter- 210—261 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,27½—3,40 M bez., Roggen- 3,70 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 4. August.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Temperatur + 20° R. Wind: W.

Weizen in lebhafter Frage und Preise bis 2 M höher. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt bezogen 745 Gr. 165 M, hellbunt leicht bezogen 753 Gr. 170 M, für russischen zum Transit roth 734 Gr. 133 M per Tonne.

Roggen ruhig, unverändert. Bezahlt ist inländischer 714, 720, 723, 735, 738 und 747 Gr. 134 M, 708 Gr. 123 M, alt 762 Gr. 124 M, 732 Gr. 122½ M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste und Hafer ohne Handel. — Erbsen russische zum Transit Futter- 90 M, Victoria 117 M per Tonne bezahlt. — Rübsen inländischer 240, 246, 248, 250 M, russ. zum Transit 238 M per To. gehandelt.

Raps matter, inländ. 256, 258 M, feinster 260, 261 M, feucht 240 M per Tonne bezahlt. — Weizenkleie mittel 3,40 M, feine 3,27½, 3,30, 3,32½ und 3,35 M per 50 Kilogr. geh. — Roggenkleie 3,70 M per 50 Kilogr. bezahlt. — Spiritus unverändert. Contingentirter loco 60 M bez., nicht contingentirter loco 40,20 M bezahlt.

Berlin, den 4. Aug. 1897.

Städtischer Schlachtviehmarkt.
Amtlicher Bericht der Direction.
(Nach drahtlicher Uebermittelung des W. T. B. ohne Gewähr.)

Zum Verkauf standen: 319 Rinder, 2061 Kälber, 1985 Schafe, 7407 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogramm Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — M; 2. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — M; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere — M; 4. gering genährte jeden Alters 48—50 M. — Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — M; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — M; 3. gering genährte 46—48 M. — Färsen und Kühe: 1. a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — M; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, — M; 2. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere — M; 3. mäßig genährte Färsen und Kühe 46—50 M; 4. gering genährte Färsen und Kühe 40—45 M.

Schweine: Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 Kilogr.) mit 20% Tara Abzug: 1. vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt: a) im Gewicht von 220—300 Pfund 59—60 M; b) über 300 Pfund lebend (Käser — M; 2. fleischige Schweine 56—58 M; gering entwickelte 53—55 M, ferner Sauen und Eber 50—53 M.

Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 65—68 M; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 58—63 M; 3. geringe Saugkälber 52—56 M; 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 40—46 M.

Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 62—65 M; 2. ältere Masthammel 56—60 M; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50—55 M; 4. Holsteiner Niederungsschafe — M; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht 26—30 M.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Rinder: Ungefähr 145 Stück blieben unverkauft. Kälber: Handel langsam. Schafe: Etwa 500 Stück Schlachtwaare fanden Abnehmer. Schweine: Markt verlief ruhig.

Spiritus.

Königsberg, 4. Aug. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: August, loco, nicht contingentirt 41,80 M, Aug. nicht contingentirt 41,60 M, Septbr. nicht contingentirt 41,60 M, Okt. nicht contingentirt 41,80 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 3. Aug. (Hugo Pensky.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 738 Gr. 137 M bez., bunter russ. 717 Gr. 129 M bez., von gestern 743 Gr. 135 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländisch 732 Gr. bis 744 Gr. 123,50, 726 Gr. bis 750 Gr. 123, 726 Gr. nicht trocken 122 M, per Fuhre 714 Gr. 123 M per 714 Gr. bez., russ. 89,50 M per 714 Gr. bez. — Gerste per 1000 Kilogr. große russ. 86, 87, mit Käfern fein 88 M bez., Futter- russ. vom 31. d. 98 M war für verzollt. — Hafer per 1000 Kilogr. russ. 101,50, 102, 105 M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. Victoria- russ. 116, mit Käfer 102 M bez. — Bohnen per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 104, 104,75, 105, 105,50 Leinsaat per 1000 Kilogr. Steppen russ. 151 M bez. — Rübsen per 1000 Kilogr. russ. 230 M bez. — Weizenkleie per 1000 Kilogr. mittel russ. 67,50, 67,75, 68, grob russ. mit Aluten 68,50 M bez.

Stettin, 3. Aug. Getreidemarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 40,80 M nom.

Zucker.

Magdeburg, 3. Aug. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,30—9,55. Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,70 bis 7,20. Stetig. Brodraffinade I. 23,50. Gem. Brodraffinade mit Faß 23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Aug. 8,35 Gd., 8,40 Br., per Sept. 8,47½ Gd., 8,55 Br., per Oktbr. 8,57½ Gd., 8,60 Br., per Nov.-Dezbr. 8,62½ Gd., 8,67½ Br., per Januar-März 8,80 Gd., 8,85 Br. Schwächer.

Hamburg, 3. Aug. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per August 8,42½, per Sept. 8,52½, per Okt. 8,60, per Dezbr. 8,70, per März 8,92½, per Mai 9,05. Stetig.

Meteorologische Depesche vom 4. August.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung“.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	761	SSO	3	wolkig	18
Aberdeen	766	S	2	halb bed.	18
Christiansund	769	W	1	wolkig	13
Kopenhagen	766	NW	2	wolkig	19
Stockholm	766	NNO	4	bedeckt	18
Haparanda	760	still	—	wolkig	16
Petersburg	763	NW	1	wolkig	16
Moskau	757	NO	2	Regen	13
CorkQueenstown	762	SSO	3	Dunst	17
Cherbourg	764	SO	2	wolkenlos	18
Helder	769	O	—	wolkenlos	19
Sylt	768	NW	1	wolkenlos	19
Hamburg	769	NNW	1	wolkenlos	19
Swinemünde	767	SW	1	wolkenlos	19
Neufahrwasser	766	SW	1	halb bed.	19
Memel	764	NO	1	heiter	17
Paris	765	NO	1	wolkenlos	21
Münster	768	still	—	wolkenlos	18
Karlsruhe	766	NO	5	wolkenlos	19
Wiesbaden	767	NO	4	wolkenlos	20
München	768	O	1	Nebel	16
Chemnitz	768	ONO	1	wolkenlos	15
Berlin	768	WNW	1	heiter	20
Wien	765	N	2	wolkenlos	18
Breslau	768	NW	1	wolkenlos	14
Il d' Aix	763	O	2	wolkenlos	20
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	762	O	2	wolkenlos	26

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein Gebiet hohen 765 Millim. übersteigenden Luftdruckes mit einem Maximum über Südnorwegen erstreckt sich vom norwegischen Meere über Skandinavien und die Nordsee südwärts bis zu den Alpen, während der Luftdruck im Westen der britischen Inseln und im Nordosten, wo das Barometer fällt, abgesehen von dem Depressionsgebiet über Südrußland am niedrigsten ist. In Deutschland ist das Wetter trocken, heiter, meist warm und ruhig, nur im Süden wehen frische nordöstliche Winde.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Aug.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
4	8	766,2	20,0	NNW., flau; l. bewölkt.
4	12	765,5	26,2	„ „ „ „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Ma...-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.



Gustav Weese



Thorn.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Aelteste Thorner Honigkuchenfabrik.

Fabrikate von garantirter Reinheit und vorzüglichem Wohlgeschmack.

Man achte auf Schutzmarke und Firma.

Niederlage während des Dominiks

in der

Breitgasse, (17228

schräg gegenüber der Conditorei des Hrn. Oscar Gust. Schultz.

Peter Claassen,

Specialität: Tricotagen, Strümpfe, Handschuhe.

Sächsische Strumpfwaaren-Manufactur,

Specialität: Kinder-Confection, Phantasie-waaren, Badeartikel.

Langgasse Nr. 13.

Grosser Ausverkauf

von Montag, den 2. August, bis zum 9. August.

Mein großes Lager in Kinder-Confection verkaufe ich der vorgerückten Saison wegen zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Kinderkleidchen in Woll- und Waschstoffen von Mk. 1,— an.
Kinderjäckchen und Mädchenjaquets, Knabenanzüge in Woll- und Waschstoffen, wollene und Waschblousen, Hosen und Kragen für Knaben,
Mützen für Knaben und Mädchen.

Außerdem kommen zum Ausverkauf:
Kinderstrümpfe, echt schwarz u. lederfarben, von Mk. 0,20 an, **Damenstrümpfe,** echt schwarz u. lederfarben, engl. lg., von Mk. 0,25 Mk. an, **Herrensocken,** gute Qualität, sehr billig.
Ein großer Posten **Tricothandschuhe** in Baumwolle, Leinen und Seide für **Damen, Herren und Kinder,** nur gute, haltbare Waaren, von Mk. 0,15 an.
Ein Posten farbige **Strickbaumwolle,** Mk. 0,90 per Pfd.
Ein Posten wollener und seidener **Chales** und **Tücher, Schlafdecken** aus guter Kameelhaarwolle.
Sportartikel: Sporthemden, Sweaters, Gürtel, Radfahrerstrümpfe, Hosen u. Anzüge.
Ein Posten **Turner-, Radfahrer- und Strandschuhe** wegen vollständiger Aufgabe dieser Artikel zu bedeutend ermäßigten Preisen. (16893

Familien-Nachrichten.

Anna Paegert,
Paul Wegener,
Verlobte.
Danzig. Wendelstein.

Heute Morgen 3 Uhr entschlief sanft im 86. Lebensjahre unser guter Vater und Großvater, der emer. Pfarrer

Leopold Quiring.

Dieses zeigen tief betrübt an (17279
Danzig, 4. August 1897
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 9. August, Vorm. 11 Uhr, von der Trinitatiskirche aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Für die bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers erwiesene herzliche Theilnahme und die zahlreichen Kranzspenden sagen wir Allen unseren innigsten Dank. (17229
Weichselmünde, den 3. August 1897.

W. Radtke
und Familie.

Die Beerdigung meines lieben Mannes, des früheren Färbereibesitzers
William Biber
findet Donnerstag, den 5. d. Mts., Nachm. 2 Uhr, statt.
Selma Biber.
Carthaus Westpr. (17269

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:

Nach London:
SS. „Blonde" ca. 4./5. August.
SS. „Julia", ca. 6./9. August.
SS. „Brunette", ca. 12./15. Aug.
SD. Agnes ca. 13./16. August.
SS. „Annie", ca. 14./16. August.

Nach Bristol:
SS. „Artushof", ca. 7./9. August.

Es laden in London:

Nach Danzig: (17258
SS. „Agnes", ca. 4./6. August.
SS. „Blonde", ca. 11./15. August.

Th. Rodenacker.

Zurückgekehrt.
Dr. M. Semon,
Frauenarzt,
Poggenpfuhl 22/23. (17186

Bin auf 4 Wochen verreist.
Dr. Stanowski,
Nervenarzt.

Verreise Mitte August.
Paul Zander,
Dentist. (17139

Ich verreise bis 4. September cr.
Frau F. Bluhm,
Zahnkünstlerin. (17203

Kirschsaft
— frisch von der Presse —
empfiehlt billigst
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Nach dem neuen Weichseldurchstich.

Am Donnerstag, den 5. August. Abfahrt Frauenthor $2^{1}/_{2}$, Westerplatte 3, Zoppot $3^{3}/_{4}$, Einlager Schleuse $6^{3}/_{4}$ Uhr. Fahrpreis ℳ 1,50. Kinder ℳ 1,—.

Nach Putzig.

Am Sonnabend, den 7. August. Abfahrt Frauenthor $1^{3}/_{4}$, Westerplatte $2^{1}/_{4}$, Zoppot 3, Putzig 7 Uhr. Fahrpreis ℳ 1,50, Kinder ℳ 1,—.

Die Fahrten finden nur bei günstiger Witterung und ruhiger See statt.

Seebad Westerplatte.

Bade-Abonnementskarten, giltig bis Schluß der Saison, zum Preise von:

ℳ 4,— für Erwachsene, } falls eine Dampfer-
„ 2,50 „ Kinder unter 12 Jahren, } Fahrkarte gelöst ist,
„ 5,— „ Erwachsene, } ohne gelöste
„ 3,— „ Kinder unter 12 Jahren, } Dampfer-Fahrkarte,

sind im Bureau, Heilige Geistgasse 84, **parterre,** in den Stunden von 9—12 und 3—6 zu kaufen.

Es sind noch

möblirte Wohnungen

mit und ohne Küche, Veranda oder Balkon, für die 2. Saison für ℳ 100—160, auf Wunsch auch wochweise für ℳ 20—40 zu vermiethen.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (17238

Wichtig für Damen!

Auch zu diesem Dominik habe ich einen Posten

Weißwaaren

eingekauft und dieselben nicht wie alljährlich am Kassubischen Markt, sondern

Holzmarkt 27 im Laden

ausgestellt.

Als besonders billig empfehle:

Vorgezeichnete Handtücher 35 Pf.,
„ Klammerschürzen 40 Pf.,
Madapolam-Stickerei doppelt Mtr. 10 Pf.,
Zwirnspitzen 10 Meter 20 Pf.,
Hemdenspitzen 6 Meter 10 Pf.,
bunte Spitzen 10 Meter 10 Pf.,
breite Stickereien, Läufer, Decken, Besätze zu bekannt billigen Preisen

Holzmarkt 27 im Laden

neben der Firma 17237
Ertmann & Perlewitz,
früher **H. Mansky.**

Kochherde,
mit Bratofen und Wasserkasten, von ℳ 30 das Stück an,
sind in allen gangbaren Größen wieder am Lager.
Johannes Husen,
Eisenwaaren-Handlung,
Häkerthor
am Fischmarkt.

Johannes Husen, Danzig.

Für Ziegeleien!

Sämmtliche Gleise, Kipp- und Etagewagen,
Weichen und Drehscheiben
zu billigsten Preisen sofort lieferbar durch
Deutsche Feld- u. Industriebahnwerke,
Danzig, Fleischergasse 9.

Zurückgekehrt.
Dr. Kubacz,
Specialarzt für Frauenkrankheiten und Chirurgie,
Danzig, Langgasse 14, I.

Kirschsaft,
frisch von der Presse, empfiehlt
Arnold Nahgel Nchfl.
Emil Ruttkowski

Hiermit erlaube ich mir ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich mein Atelier für

Photographie

vom Vorstädtischen Graben nach dem

Kohlenmarkt 12 II

verlegt habe.

Indem ich für das mir bisher bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich mir dasselbe fernerhin bewahren zu wollen. (17236

Hochachtungsvoll

Aloys Arke,
Photograph.

Unseren verehrlichen Prinzipalität die ergebenste Mittheilung, daß Herr **Hüllner** nicht mehr unser Bureauverwalter ist, demnach nicht mehr berechtigt, Aufträge und Vereinsgelder für uns anzunehmen. Gleichzeitig erlauben wir bekannt zu machen, daß seit dem 1. August Herr **O. Ehlert** als Bureauverwalter für uns thätig ist und bitten wir unsere Prinzipalität, durch zahlreiche Aufträge uns in dem Kampf gegen das Privat-Stellenvermittelungs-Unwesen zu unterstützen. (17259

Der Vorstand
des
„Danziger Kellnervereins".

Vergnügungen.

Circus A. Braun

vor dem hohen Thore.

Donnerstag, den 5. August:

2 Große Gala-Eröffnungs-Vorstellungen 2

um 4 Uhr Nachmittags und um 8 Uhr Abends.

Auftreten des ganzen Künstlerpersonals, Damen und Herren aller Nationen.

Vorführen u. Reiten der schönsten u. edelsten Pferde des Marstalls.

Alles Nähere die Tageszettel.

Preise der Plätze: Sperrsitz 1,50 ℳ, 1. Platz 1,— ℳ, 2. Platz 60 ₰, Gallerie 40 ₰, Kinder unter 10 Jahren zahlen halbe Kassenpreise. Militär ohne Charge: 1. Platz 80 ₰, 2. Platz 50 ₰, Gallerie 30 ₰. (17239

Ende des Heumarkts, in dem eisernen Circus,

Eduard Schusters
Niederländisches Affen- und Hunde-Theater
sowie
Théatre Fantoches.

Den geehrten Herrschaften von Danzig und Umgegend zur Kenntniß, daß ich mit meinen gut dressirten Thieren, als Affen, Hunden, Hasen und Ziegen während der Dominikszeit täglich von 4 Uhr ab jede Stunde eine Vorstellung gebe. In den Abend-Vorstellungen
Auftreten der Original-Serpentintänzerin,
durch elektrisches Licht beleuchtet.
17231) Hochachtungsvoll
die Direction.

Sängerheim.

Donnerstag:

II. Schlachtmusik

Kleinhammer-Park,

Langfuhr.

Heute: Letztes Concert

der ungarischen Magnaten-Kapelle **Csonka Pál** in Nationaltracht.

Anfang des Concerts 6 Uhr.
Entree 25 Pf., Kinder frei. Passe-partouts haben Giltigkeit.
16682) **F. W. Manteuffel.**

Die Concerte finden auch bei schlechtem Wetter statt.

Freundschaftl. Garten.

Täglich

Grosse Specialitäten-Vorstellung.

Neues Künstler-Personal.
Nur hervorragende Kräfte.
Vor und nach der Vorstellung:

Concert.

Anfang $7^{1}/_{2}$ Uhr, Sonntags $4^{1}/_{2}$ Uhr. Näh. die Plakatsäulen.
16926) **Fritz Hillmann.**

Wilhelm-Theater.

Dir. u. Bes. Hugo Meyer.
Donnerstag, den 5. August 1897.
Novität! Zum 3. Male! Novität!

Trilby,

Sensations-Schauspiel in 4 Acten von Rich. Mark.
In Berlin gleichzeitig an vier Theatern gegeben.
Sensationellste Novität der Gegenwart. (17169
Anfang d. Gart.-Concerts 7 Uhr.
Kassenöffnung 7 Uhr.
Beginn 8 Uhr.
Nach d. Vorstellung bis 12 Uhr Concert der Theater-Kapelle.

Kurhaus Zoppot.

Donnerstag, d. 5. August 1897:

Concert

unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Kiehaupt.**
Kassenöffnung 4 Uhr.
Anfang 5 Uhr.
Entrée 50 Pfg.
13770) Bade-Direction.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Militair-Concert.

Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag:
Firchow.
Dienstag, Freitag:
Recoschewitz.
Entree: Sonntags 30 ₰, Wochentags 15 ₰.
H. Reißmann.

Café Beyer,

Olivaerthor.

Neu. Neu.

Heute und weitere Tage:

Instrumental- und Vocal-Concert
(in Bückeburger National-Tracht).
Humorist. Vorträge, Theater-Schlußstücke
Entree 25 ₰, in den bekannt. Vorverkaufsstellen 20 ₰.

Neu eröffnet!

Restaurant

von **H. Funk,**
24. Jopengasse 24.

Warmes Frühstück zu kleinen Preisen. Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr, a Couvert 75 Pf. u. 1 Mk. Abonnements billiger. Reichhaltige Speisenkarte zu jed. Tageszeit. Warme Küche bis 12 Uhr Nachts. (17253
Danziger Actienbier
und
Münchener Kindl.
Zimmer für Vereine und geschlossene Gesellschaften.
Hochachtungsvoll
H. Funk.

Frische

Dillgurken

stück- und schockweise offerire
Ed. Müller, Melzergasse Nr. 17,
Seefischhandlg. u. Versandgeschäft.

Vereine.



Ornithologischer Verein zu Danzig.

Donnerstag, den 5. August, Abends 8 Uhr,

Sitzung

im Café Feyerabend,
Halbe Allee.

Tages-Ordnung:
1. Berathung über den Brieftauben-Wettflug von Posen.
2. Berathung über einen eventl. zu veranstaltenden Ausflug.
3. Diverses. (17217

Der Vorstand.

FF **Turn- u. Fechtverein Danzig.**

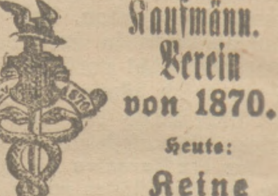
Männer-Abtheilung.
Sonnabend u. Sonntag, 7. u. 8. August:

Turnfahrt nach Neustadt.

Abfahrt Sonnabend Abend 9.30 auf Rückfahrtkarte nach Zoppot. Näheres auf dem Turnplatz. (17255

Der Vorstand.

Verein ehemaliger Johannisschüler.
Monatsversammlung Donnerstag, d. 5. August, Abends $8^{1}/_{2}$ Uhr, im „Luftdichten" Hundegasse 110. (17256



Kaufmänn. Verein von 1870.

Heute:

Keine Versammlung.

Der Vorstand



Burschenschafterkneipe.
Sonnabend, d. 7. August a. c., im Bürgerbräu, Hundegasse.

Neue Postkarten mit Ansichten von Heubude

in 2 Ausführungen, Stück 5 ₰ empfiehlt die Papierhandlung v.
Clara Bernthal, Goldschmiedegasse 16.
Wiederverk. erh. höchst. Rabatt.

Verloren, Gefunden.

Silberne Damenuhr,
13811, Dienstag verloren. Vor Ankauf wird gewarnt. Geg. g. Belohn. abzug. Jopengasse 8, I.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22704 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 4. August 1897 (Abend-Ausgabe.)

Petroleum.

Bremen, 3. Aug. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Ruhig. Loco 5,05 Br.

Eisen.

Glasgow, 3. Aug. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. 2 d. Warrants Middlesborough III. 39 sh. 6 d.

Glasgow, 3. Aug. Die Verschiffungen von Roheisen betrugen in der vorigen Woche 5672 Tons gegen 4116 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Verkehrswesen.

WT. **Königsberg**, 3. Aug. Die Betriebseinnahmen der ostpreußischen Südbahn pro Juli betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 118 740 M, im Güterverkehr 179 039 M, an Extraordinarien 23 000 M, zusammen 320 779 M (gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 37 561 M); im ganzen vom 1. Januar bis 31. Juli 2 502 184 Mk. (gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 128 052 Mk.).

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 3. August. Wind: NO.

Angekommen: Dora (SD.), Bremer, Lübeck, Güter. — Stadt Leer (SD.), Jäger, Rotterdam (via Rügenwalde), leere Fässer.

Gesegelt: Irma (SD.), Bergström, Petersburg, leer. — Nordsee (SD.), Bergmann, Bremen, Güter. — Marshal Keith (SD.), Renk, Newcastle, Zucker.

4. August. Wind: W.

Angekommen: Etna (SD.), Duwehand, Königsberg, Theilladung Güter. — Ardangorm (SD.), Dundas, Newcastle, Kohlen.

Gesegelt: Escant (SD.), Thomle, Königsberg, Theilladung Phosphat. — Ingeborg, Hansen, Aalborg, Zucker und Mehl. — Argus, Pedersen, Malmö, Getreide. — Friedrich Wilhelm Jebens, Bruhn, Sunderland, Holz.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Thorner Weichsel-Rapport v. 3. Aug.

Wasserstand: + 2,74 Meter.
Wind: NW. — Wetter: heiter.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Stachowski, 1 Güterdampfer, Ick, Stückgüter.

Von Danzig nach Warschau: Walenczikowski, 1 Kahn, Ick, 46 182 Kilogr. Granitpflastersteine. — Walencztkowski, 1 Kahn, Ick, 58 050 Kilogr. Granitpflastersteine. — Küchler, 1 Kahn, Ick, 70 065 Kilogr. Porzellanerde. — Tietz, 1 Kahn, Ick, 98 829 Kilogr. Porzellanerde.

Stromab:

Kriennig, 8 Traften, Krause, Costin, Berlin, 1774 Rundhölzer, 38 448 Kanthölzer.

Nötzel, 6 Traften, Krause, Tarnow, Berlin, 1872 Rundklötze, 1899 Kanthölzer, 33 612 kieferne einfache, 239 kieferne doppelte, 940 kieferne Weichen-Eisenbahnschwellen.

Einlager Kanalliste vom 3. Aug.

Holztransporte vom 3. August.

Stromab: 5 Traften kieferne Schwellen, Mauerlatten, Balken, eichene Schwellen und Rundklötze, C. Lubczynski-Warschau, Juniczmann, Münz, Bohnsack. 3 Traften kieferne Kanthölzer und Schwellen, M. Murafkin-Pinsk, F. Glattstein, Münz, Bohnsack.

Berliner Fondsbörse vom 3. August.

Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen; Reichsanleihen und Consols gut behauptet. Fremde Fonds ziemlich fest; Mexikaner schwach; Argentinier fest. Der Privatdiscont wurde mit 2 1/4 Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas höherer Notiz lebhaft um; Franzosen schwach, Lombarden fest, italienische Bahnen fester. Inländische Eisenbahnactien meistens fester. Bankactien fest. Industriepapiere zum Theil fester und lebhafter; Montanwerthe nach theilweise schwachem Beginn wieder befestigt und lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	104,00
do. do.	3 1/2	103,90
do. do.	3	97,75
Consolidirte Anleihe	4	104,00
do. do.	3 1/2	103,90
do. do.	3	98,40
Staats-Schuldscheine	3 1/2	100,20
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3 1/2	100,10
Westpr. Prov.-Oblig.	3 1/2	100,50
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	100,40
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	100,70
Posensche neue Pfdbr.	4	102,40
do. do.	3 1/2	100,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	100,40
do. neue Pfandbr.	3 1/2	100,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3	93,00
Posensche Rentenbriefe	4	104,70
Preußische do.	4	104,70
do. do.	3 1/2	100,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,80
do. Papier-Rente	4 1/5	101,80
do. do.	4 1/5	101,75
do. Silber-Rente	4 1/5	102,40
Ungar. Staats-Silber	4 1/2	—
do. Eisenb.-Anleihe	4 1/2	104,70
do. Gold-Rente	4	104,25
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	—
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4 1/2	68,20
Italienische Rente	4	94,40
do. neue, steuerfr.	4	93,70
do. amor. S. 3 u. 4, 20 % St.	4	93,00
Pester Commerz-Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	101,60
Rumänische 4 % Rente	4	90,20
Rum. amortis. 1894	4	90,00
Türk. Admin.-Anleihe	5	94,00
Türk. conv. 1 % Anl. L. a. D	1	22,15
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	94,00
do. Rente	4	66,70
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	30,10
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	98,60
do. Eisenb. St.-Anl.	5	94,25
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	94,10
Römische Stadt-Oblig.	4	94,00
Argentinische Anleihe	fr.	70,80
Buenos Aires Provinz.	fr.	30,25

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3 1/2	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3 1/2	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3 1/2	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,60
do. do.	3 1/2	99,25
do. unkündb. b. 1900	4	101,50
do. do. b. 1905	3 1/2	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,50
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,10
Pr. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,60
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3 1/2	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	115,90
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,50
do. do. 1886/89	3 1/2	98,90
do. 1894 unk. b. 1900	3 1/2	99,25
do. Comml.-Obl.	3 1/2	98,90
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,20
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	3 1/2	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3 1/2	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	103,10
do. do. do.	3 1/2	98,40
Stettiner Nat.-Hypoth.	4 1/2	—
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	104,30
do. do. (100)	4	101,20
do. unkündb. b. 1905	3 1/2	99,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4 1/2	105,75
Russ. Central- do.	5	122,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	140,60
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	25,10
Baier. Präm.-Anleihe	4	160,50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,10
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	136,75
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3 1/2	137,80
Lübecker 50 Thlr. L.	3 1/2	—
Mailänder 45 L.-Loose	—	41,25
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,70
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854	3,2	174,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	342,50
do. Loose von 1860	4	151,60
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	129,25
Raab-Graz 100 T.-Loose	2 1/2	95,90
Raab-Graz do. neue	2 1/2	33,75
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	175,00
Ung. Loose	—	268,00
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	119,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2 1/4	86,50
do. do. St.-Pr.	5	122,50
Königsberg-Cranz	—	146,50
Ostpreuß. Südbahn	3	98,50
do. St.-Pr.	5	119,90
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	86,50
Galizier	5	—
Gotthardbahn	7 2/5	154,00
Meridional-Eisenbahn	6 3/5	132,30
Mittelmeer-Eisenbahn	—	101,80
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	5 3/5	147,90
† do. Nordwestbahn	5 1/2	—
do. Lit. B.	5 7/8	—
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3 3/4	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	36,60
Warschau-Wien	18 5/6	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3 1/2	101,50
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	57,90
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,40
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	97,00
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,80
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	129,10
† Südösterr. B. Lomb.	3	78,30
† do. 5 % Oblig.	5	108,20
† do. do. Gold-Pr.	4	101,60
Anatol. Bahnen	5	90,00
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	101,20
† Kursk-Kiew	4	102,20
† Mosko-Rjäsan	4	102,60
† Mosko-Smolensk	5	105,90
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
† Rjäsan-Kozlow	4	102,00
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	88,20
do. Gen. Lien.	3	56,75
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	85,90

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	112,80	6
Berliner Kassen-Verein	130,10	6 1/2
Berliner Handelsges.	174,00	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank	120,40	6 1/2
Danziger Privatbank	—	7 1/4
Darmstädter Bank	159,00	8
Dtsche. Genossensch.-B.	119,30	6
do. Bank	210,60	10
do. Effecten u. W.	118,00	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	161,00	7 1/2
do. Hypoth.-Bank	120,60	6
Disconto-Command.	209,10	10
Dresdner Bank	164,80	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	129,00	4
Hamb. Commerz.-Bk.	139,75	7
Hamb. Hypoth.-Bank	161,75	8
Hannöversche Bank	121,50	5 1/3
Königsb. Vereins-Bank	110,10	5 1/2
Lübecker Comm.-Bank	—	6 2/3
Magdbg. Privat-Bank	110,50	5
Meininger Hypoth.-B.	129,90	6
Nationalb. f. Deutschl.	—	8 1/2
Norddeutsche Bank	—	4 1/2
do. Grundcreditb.	102,50	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,10	7 1/2
Posener Provinz.-Bank	109,10	4
Preuß. Boden-Credit	144,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	173,90	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6 1/2
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	129,50	6
Schaffhaus. Bankverein	153,50	7 1/2
Schlesischer Bankverein	143,70	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10 3/5
Danziger Oelmühle	112,10	—
do. Prioritäts-Act.	113,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	89,75	4 1/2
A. B. Omnibusgesellsch.	210,25	12
Gr. Berl. Pferdebahn	423,30	15
Berlin. Pappen-Fabrik	116,50	6 3/4
Oberschles. Eisenb.-B.	108,50	5
Allgem. Elektric.-Ges.	262,00	13
Hamb. Amer. Packetf.	124,40	8

Berg- u. Hüttengesellschaften

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	—	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	188,25	7 1/2
Königs- u. Laurahütte	172,00	8
Stolberg, Zink	69,40	2
do. St.-Pr.	140,25	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	197,75	6
Hibernia	194,60	9 1/2

Wechsel-Cours vom 3. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,55
do.	2 Mon.	3	167,95
London	8 Tg.	3	20,345
do.	3 Mon.	2	20,29
Paris	8 Tg.	2	81,05
Brüssel	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	—
Wien	8 Tg.	4	170,20
do.	2 Mon.	4	169,45
Petersburg	8 Tg.	5 1/2	215,90
do.	3 Mon.	5 1/2	414,20
Warschau	8 Tg.	5 1/2	216,15

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,73
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,28
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,185
Englische Banknoten	20,335
Französische Banknoten	81,20
Oesterreichische Banknoten	170,50
Russische Banknoten	216,25

Verwendung des Gewinnes aus dem Geschäftsjahr 1896/97.

Tantiemen	M 13 190,30
Special-Reservefonds-Conto	- 43 273,58
Dividende: 10 % von M 450 000	- 45 000,—
	M 101 463,88

Dirschau, den 3. August 1897.

Zuckerfabrik Dirschau.

Der Aufsichtsrath.

R. Heine. A. Brandt. Franz Allert. H. Goetz. G. Gronemann.

Die Direction.

Walter Preuß. Leopold Raabe. Dr. Scheffler.

Die heutige General-Versammlung wählte zu Mitgliedern des Aufsichtsraths auf die Dauer von drei Jahren die Herren:
Rittergutsbesitzer R. Heine, Narkau,
Brauereiverwalter Franz Allert, Dirschau.
Herr Kaufmann Eduard Wessel, Danzig, ist aus dem Aufsichtsrath ausgeschieden. (17225

Dirschau, den 3. August 1897.

Zuckerfabrik Dirschau.

Walter Preuß. Leopold Raabe. Dr. Scheffler.

In heutiger Sitzung wurden für das laufende Geschäftsjahr
Herr Rittergutsbesitzer R. Heine, Narkau,
zum Vorsitzenden des Aufsichtsraths,
Herr Gutsbesitzer A. Brandt, Amalienhof,
zu dessen Stellvertreter erwählt. (17225

Dirschau, den 3. August 1897.

Zuckerfabrik Dirschau.

Der Aufsichtsrath.

R. Heine. A. Brandt. Franz Allert. H. Goetz. G. Gronemann.

Die Dividende für das Geschäftsjahr 1896/97 ist auf 10 % gleich M 50 pro Actie festgestellt und wird von heute ab gegen Einreichung der Dividendenscheine in unserm Comtoir während der Geschäftsstunden
von 9 bis 12 Uhr Vormittags
und 3 bis 6 Uhr Nachmittags
gezahlt.
Auf Wunsch erfolgt auch die Zusendung der Dividendenbeträge per Post. (17225

Dirschau, den 4. August 1897.

Zuckerfabrik Dirschau.

Walter Preuß. Leopold Raabe. Dr. Scheffler.

In heutiger Sitzung wurde für die Dauer von drei Jahren
Herr Sanitätsrath Dr. Scheffler-Dirschau
zum Beigeordneten der Direction gewählt.

Dirschau, den 3. August 1897. (17225

Zuckerfabrik Dirschau.

Der Aufsichtsrath.

R. Heine. A. Brandt. Franz Allert. H. Goetz. G. Gronemann.

Das zur **B. Wunderlich'schen Concursmasse** gehörende

Putz-, Weißwaaren- und Kurzwaaren-Lager

nebst Ladeneinrichtung soll im Ganzen am

Montag, den 9. d. M., Nachm. 3 Uhr,

im Geschäftslocale, **Markt No. 6**, meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. (17232
Der Zuschlag wird an demselben Tage nach Genehmigung des Gläubigerausschusses ertheilt.
Bietungs-Caution 1/3 der Taxe.

Wilhelm Zander,
Concurs-Verwalter.
Stolp i. Pom.

C. Bähnisch,

Gr. Wollwebergasse 8,
empfiehlt sein
anerkannt vorzügliches
Graetzer Exportbier,
ferner
hell und dunkel Königsberger
aus der Brauerei **Ponarth,**
hell und dunkel Elbinger
aus der Brauerei **Englisch Brunnen,**
dunkel Culmbacher Exportbier.

Sämmtliche Biere in Gebinden und Flaschen frei ins Haus. (16891

Warm-Bade-Anstalten.

Wannen-, Römische u. Volks-Brausebäder.

In Städten, wo solche nicht existiren, richten wir nach den allerneuesten Erfahrungen auch nach
Kneipp- und Lahmann'schem System
unter billigster Preisberechnung u. günstigen Zahlungsbedingungen ein. Sichere Gewerbsquelle für rührige Geschäftsleute. Ueber ausgeführte Anlagen beste Zeugnisse zur Verfügung. (12737

Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.

Mineral-Oele.

Directer Import
Amerikan. u. Russischer
Maschinen- u. Cylinderöle.
Fischer & Nickel,
Danzig. — Breslau.

Stück-, Würfel-, Nußkohlen, Anthracite, Coke, Brikets, Holz und Torf
für den Winterbedarf offerirt zu jetzt billigsten Sommerpreisen (16772
Robert Siewert Nachf.,
Brodbänkengasse 29, Rähm 13. Telephon 369.

Kapländer Magenwein

schmeckt exquisit, kräftigt und übt auf den Magen eine ganz vorzügliche Wirkung aus.
Zu haben 1/1 Fl. 2,50 M, 1/3 Fl. 1 M, bei
G. Kuntze, Paradiesgasse 5.
Kutschke, Jopengasse- u. Portechaisengasse-Ecke.

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag u. Sonnabend, den 2., 3., 4., 5., 6. und 7. August

findet

L. Murzynski's

Grosser Sommer-Ausverkauf

statt. Derselbe erstreckt sich

I. auf sämmtliche Knaben-Garderobe,

Anzüge, Paletots, Pyjecks, einzelne Blousen und Hosen, — **20 Procent unter Preis.**

II. auf sämmtliche Mädchen-Garderobe,

Regenmäntel, Jaquets, Kleider und Babys, — **25 Procent unter Preis.**

III. auf sämmtliche Winter-Garderobe

für Knaben und Mädchen,
Knaben-Paletots, Pyjecks, Mädchen-Mäntel, Mädchen-Jacken und Babys. — **33 1/3 Procent unter Preis.**

Dieser, seiner Reellität wegen in den weitesten Kreisen allbekannte und sich daher eines außerordentlich großen Zuspruchs erfreuende

Sommer-Ausverkauf

bietet für alle praktischen Einkäufer so große Vortheile, daß ich mir erlaube, sowohl hiesige als auch auswärtige Herrschaften auf diese besonders günstige Gelegenheit aufmerksam zu machen, da es sich lohnen dürfte, bei diesem Ausverkauf auch seinen späteren Bedarf für längere Zeit zu decken.

Freie Hin- und Rückfahrt

von und nach Danzig für Jedermann.

Meinen auswärtigen Kunden ist es bis jetzt nicht immer möglich gewesen, an meinem bekannten, alljährlich nur einmal stattfindenden

Großen Sommer-Ausverkauf

Theil zu nehmen, da ich die zum Ausverkauf gestellten Waaren nur am Platze verkaufe. Ich habe mich, um vielseitigen Wünschen entgegenzukommen, entschlossen, meinen auswärtigen Kunden bei den Einkäufen an diesen Ausverkaufstagen ein Retourbillet III. Klasse zu vergüten.

Die Originalbillets müssen an der Kasse zur Auszahlung vorgelegt werden.

Ich vergüte den Betrag für ein Retourbillet III. Klasse bei Einkäufen:

von mindestens 10 Mk. auf einen Umkreis bis zu 10 km
" " 20 " " " " " " 20 "
" " 30 " " " " " " 30 "
" " 40 " " " " " " 40 "
" " 50 " " " " " " 50 "
" " 100 " " " " " " 100 "

Für Billets anderer Klassen vergüte ich stets die III. Klasse.

L. Murzynski,

Große Wollwebergasse Nr. 5,

Special-Geschäft für Kinder-Garderoben. (16924

Bilance-Conto.

Activa.

	M	Pf	M	Pf
Grundstück Dirschau La. D. Nr. 180			51 865	35
Inspectorhaus mit Zubehör . . .			7 592	53
Familienhaus mit Zubehör			4 285	95
Utensilienschuppen			2 224	30
Fabrikgebäude-Conto	181 751	55		
Neuanlagen 1897	6 501	75	188 253	30
Waagehäuser auf dem Lagerplatze .			4 611	96
Maschinen-Conto	244 315	19		
Neuanschaffungen 1897	1 163	53	245 478	72
Wasserleitungs-Conto	3 757	93		
Neuanlage 1897	515	60	4 273	53
Eisenbahn-Conto			14 738	03
Steinpflaster-Conto			6 999	10
Elektrische Beleuchtungs-Anlage . .			11 243	49
Inventar-Conto			14 149	40
Cassa-Conto			13 812	70
Betriebs-Conto:				
Betriebsmaterialien	15 474	95		
Fabrikate	120 532	60	136 007	55
Effecten-Conto			89 699	80
Wechsel-Conto			23 470	—
Debitoren			46 022	25
Hypotheken-Conto			14 500	—
			879 227	96

Passiva.

	M	Pf	M	Pf
Actien-Kapital-Conto			450 000	—
Reservefonds-Conto			90 000	—
Special-Reservefonds-Conto . . .			211 521	62
Rücklage zur Eisenbahn-Ueberführung			4 042	29
Betriebssteuer-Reserve			12 557	70
Betriebs-Conto:				
Reserve für Reparaturen an Gebäuden	1 000	—		
Reserve für Reparaturen an Maschinen	2 000	—		
Reserve für Maschinenriemen .	2 000	—	5 000	—
Dividenden-Conto:				
Unerhobene Dividende pro 1894/95	20	—		
Unerhobene Dividende pro 1895/96	150	—	170	—
Creditoren			9 472	47
Gewinn- und Verlust-Conto:				
Gewinn pro 1896/97			101 463	88
			879 227	96

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.

		M	Pf	M	Pf
An Zinsen-Conto für Zinsen und Disconto . . .				3 303	35
- Effecten-Conto für Coursverlust				60	—
Abschreibungen lt. Beschluß des Aufsichtsraths vom 25. Juni 1897:					
auf Inspectorhaus mit Zubehör 5% von . . M	7 992,13	399	60		
- Familienhaus mit Zubehör 5% v. M	4 511,55	225	60		
- Utensilienschuppen 7 1/2% von . . M	2 404,70	180	40		
- Fabrikgebäude-Conto 5% von M	191 317,40	9 565	85		
- Waagehäuser auf dem Lagerplatze 5% von . . . M	4 854,71	242	75		
- Maschinen-Conto 10% von . . M	271 461,29	27 146	10		
- Wasserleitungs-Conto 10% v. M	4 175,53	417	60		
- Eisenbahn-Conto 5% von . . . M	15 513,73	775	70		
- Steinpflaster-Conto 7 1/2% von . . M	7 566,80	567	50		
- Elektrische Beleuchtungs-Anlage 10% von M	12 492,79	1 249	30		
- Inventar-Conto 10% von . . M	15 721,60	1 572	20	42 342	60
- Saldo, Gewinn				101 463	88
				147 169	83

Credit.

	M	Pf	M	Pf
Per Betriebs-Conto: Gewinn pr. 1896/97			147 169	83
			147 169	83

Dirschau, den 30. Juni 1897 (17225

Zuckerfabrik Dirschau.

Der Aufsichtsrath.

R. Heine. A. Brandt. Franz Allert. H. Goetz. G. Gronemann. Eduard Wessel.

Die Direction.

Walter Preuss. Leopold Raabe. Dr. Scheffler.

Die Uebereinstimmung vorstehenden Abschlusses mit den ordnungsmäßig geführten Geschäfts-Büchern der Zuckerfabrik Dirschau wird hierdurch bescheinigt.

Dirschau, den 7. Juli 1897.

Albert Schmidt.
gerichtl. vereid. Bücher-Revisor.

Die Uebereinstimmung der vorstehenden Bilance mit den ordnungsmäßig geführten Büchern der Zuckerfabrik Dirschau bescheinigen die unterzeichneten Revisoren

Dirschau, den 7. Juli 1897.

C. Eisenack. Robert Zube.

Zum 17233

Confirmanden-Unterricht:

Bibeln u. Gesangbücher
in guten Einbänden,
Katechismen,
N. Testamente.
Evangelische Vereinsbuchhandlung,
Danzig, Hundegasse 13.

Rohen Kaffee,

nur reinschmeckende Sorten, im Preise bedeutend ermäßigt, von 80 Pf. per Pfd. an,
Dampf-Kaffee, täglich frisch gebrannt, von 1 M per Pfd. an, bis zu den feinsten Sorten,
ff. Chokoladen und Cacaos, von 1,20 M an,
Thees, neuester Ernte, in allen Preislagen, empfiehlt (17015

Georg Metzing,
Langfuhr Nr. 59, am Markt.

Garnituren,

sowie Schlafsophas, Chaiselongues, Paneelsophas, Divans, mit u. ohne Klappen, Bettgestelle mit Matratzen und Keilkissen bei

F. Oehley,
Polsterer und Decorateur,
Neugarten 35 e, pt.,
Eingang Schützengang.

Große Betten 12 M. (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben.

Institut Rudow

Berlin W., Leipzigerstr. 12, besorgt f. alle Plätze exact u. discret Auskünfte und Ermittelungen jeder Art, Beobachtungen 2c. sowie alle sonst. Vertrauensangelegenheiten. Prospecte kostenfrei.

Gambrinus-Halle,

3 Ketterhagergasse 3.

Restaurant mit Garten.

Warmes Frühstück zu kleinen Preisen. Mittagstisch von 12—3 Uhr, a Couvert 0,75 u. 1,00 M. Abonnement billiger.
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Königsberger Schönbuscher Bier und Münchener Kindl.
2 Säle für Hochzeiten, Gesellschaften und Vereine.
Diners und Soupers in und außer dem Hause.
Niederlage von
flüssiger Kohlensäure.

Hochachtungsvoll
J. W. Neumann.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig